



Abbildung 23, S. 33. Der fantastische Teller [asjetter] „Anna mit Löwe“ in seiner ganzen Pracht. Beachten Sie auch den **großen norwegischen Löwen in der Mitte**, flankiert von den **Hadeland Marken „H“** und **„V“** für **Hadeland Verk**. Lustig mit Unregelmäßigkeiten und einer großen Luftblase links oben. Der Finger des Fotografen kommt von dem großen Eifer, Anna zu verewigen. (OM) Abbildung 24, S. 34. Die große Dicke des Tellers „Anna mit Löwe“ / „Anna med løve“ (OM)

SG

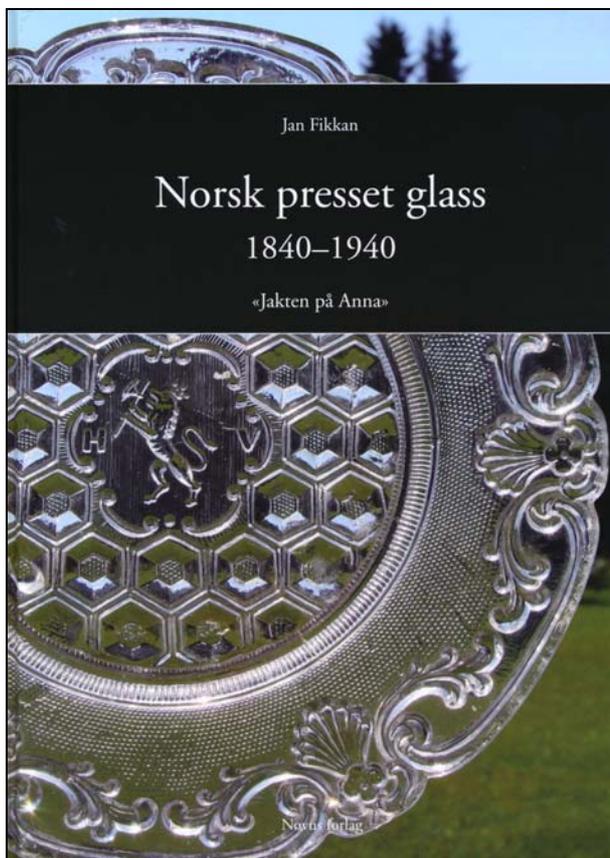
Dezember 2016

Die Suche nach dem Teller «Anna med løve» / «Anna mit Löwe», Hadeland 1867
Jan Fikkan, Norsk presset glass 1840-1940, Oslo 2016
«Jakten på Anna» [Die Suche nach Anna] →→

Jan Fikkan, Norsk presset glass 1840-1940
 [Pressglas aus Norwegen ...]
 «Jakten på Anna» [Die Suche nach Anna]
 Novus forlag, Oslo 2016, © Novus AS 2016
 Herman Foss' gate 19, No. 0171 Oslo
 WEB www.novus.no
 MAIL novus@novus.no
 223 Seiten A4, gebunden,
 viele s./w. u. farb. Abbildungen
 Sprache Norwegisch Bokmål
 ISBN 978-82-7099-860-9
 NOK 395 = €44 + Porto
 bestellen: <http://novus.mamutweb.com/Shop> ...

Abb. 2016-2/93-01

Fikkan, Norsk presset glass 1840-1940
 Novus forlag, Oslo 2016, Einband
 Titelbild Teller "Anna med Løve" [Löwe], Hadeland 1857-1870
 gemarkt "Löwe mit Krone und Beil" / H & V = Hadeland Verk



SG: Das hat noch niemand versucht und geschafft: die Suche in allen Protokoll- und Hüttenbüchern der Glasmanufakturen / Glaswerke **Hadeland** und **Høvik**, um nach der ersten Herstellung eines gepressten Tellers zu suchen und dabei sogar noch den **ersten Glaspresser** in **Hadeland** zu finden, den Schweden **Carl Nyqvist**!

Der Verfasser: Dieses Buch ist ein **erster Versuch**, das **Pressglas** zu beschreiben, das in **Norwegen** von Anfang 1840 bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs gemacht wurde.

Diese Art der Herstellung wurde erfunden, damit die Glashütten für die meisten Menschen **billige Glaswaren** verkaufen konnten, sie konnten große Reihen von einfachen Tellern, Zuckerschalen, Tassen, Krügen,

Sahnekännchen und dergleichen machen, als Ergänzung zu den teuren geblasenen und geschliffenen Varianten. War es so? Ja und nein, es ist bekannt, dass mit dem Pressen von Glas große Mengen von billigem und einfachem Glas gemacht wurden, aber man entwickelte auch neue spannende Möglichkeiten, **künstlerische Muster und Formen** zu gestalten, die man unmöglich mit herkömmlichen Blasen und Schleifen erreichen konnte. Es ist unglaublich spannend, welches Pressglas über diese 100 Jahre gemacht wurde und ich habe in diesem Buch mein Bestes versucht, die überwiegende Mehrheit davon nach einer systematischen Überprüfung zu präsentieren.

[Denne boken er et forste forsøk på å beskrive det pressede glasset som er laget i Norge fra starten av 1840 til annen verdenskrig startet.

Denne typen produksjon var i utgangspunktet oppfunnet for at glassverkene skulle kunne lage store serier av enkle asjetter, sukkerkopper, fløtemugger og lignende for å kunne selge billige glassvarer til folk flest - som et komplement til de kostbare blåste og slipte variantene. Ble det slik? Ja og nei, det ble vitterlig laget store mengder billige og enkle glassvarer med glasspresser, men det utviklet seg også nye spennende muligheter til å utforme kunstneriske monstre og former som det er umulig å få til med tradisjonell blåsing og sliping. Det ble laget utrolig mye spennende pressglass gjennom disse 100 årene og jeg har i denne boken prøvd etter beste evne å presentere de aller fleste av dem via en systematisk gjennomgang.]

Innhold / Inhalt

Forord / Vorwort
 Innledning / Einleitung
 Om pressglass / Über Pressglas
 Pressglass fra **Gjøvik glassbruk 1842-1843**
 Pressglassproduksjonen på
Hadeland Glassverk 1853-1899
Drammen Glassverk perioden **1876-1881**
 Pressede oppsatsflasker [Flaschen für Essig und Öl]
 fra **Hadeland Glassverk 1860-1903**
 Andre **HV-merkede** produkter fra **Hadeland**
 Overgangen fra Hadeland til
Høvik Glassverk 1891-1899
 Litt om bruken av uranoksid for å lage **uranglass**
 Pressglassproduksjonen på
Høvik Glassverk 1899-1933
 Andre pressglass fra **1933 til 1940**
 Hva har et **barneservice** med unionsoppløsningen med
 Sverige å gjøre? / Was hat ein Geschirr für Kinder
 mit der Union mit Schweden zu tun? [1814-1905]
Magnor Glassverk
 Diverse spesialproduksjon fra **Høvik Glassverk**
 Verschiedene Sonderanfertigungen ...
 Avslutning / Abschluss
 Kilder / Quellen
 Vedlegg I [Anhang I]
 Oversikt over alle navngitte **pressglassfamilier**
 Oversikt über alle benannte Pressglas-Familien
 (Musternamen)



Pressglassproduksjonen på
Hadeland Glassverk 1853-1899

Side / Seite	Modell
27	A og B
30	Anna med Løve
34	Beathe
37	C og Cora
40	Dog Doris
45	E
47	F
51	Pressede drikkeglass
59	Fanny, Nina og Figurerte flødemugger
60	G
61	Gina
63	H
65	Smørskålene Cora, Ebro og Nora
65	Lysestaker
75	J
77	K og Karl
78	L
80	M
81	N
81	O
82	P
83	R
85	S og Sofie
86	T
88	Thor
92	Turbin

Overgangen fra Hadeland til
Høvik Glassverk 1891-1899

110	U og V
112	Kari Beenhvid
113	Harald
115	Jens
116	Knut
117	Smørskålene Valborg Aksel, Ragna, Sonja og Sofie
121	Ingeborg
125	Oliven

Pressglassproduksjonen på
Høvik Glassverk 1899-1933

133	1900
138	Arild
140	Brand
143	Diana
145	Paris
146	Inger
146	Thomas
149	Orion
149	Rude
150	Randi
151	Glittertind
152	Truls
152	Bjarne og Emil
153	Lars
154	Leif
155	Petra
157	Roosevelt og Seljord
160	Taft
161	Theskekurv
161	Mina
162	Leo
163	Juno

164	Merkur
166	Polaris
168	Uranus
168	Meteor
170	Vega
171	Ergo
172	Nordlys
176	Vesta
177	Venus
178	Diamant
179	Solo
180	Corona
181	Viol
182	Kolsås
184	Linea

Andre pressglass fra 1933 til 1940

185	Bygdin
185	Gjende
186	Tyin
186	Jotun
187	Ringkollen
188	Palme
189	Poseidon
189	Sola
190	Elna
191	Berit
191	Siri

Forord / Vorwort

Sammler sind eine seltsame Art von Menschen, sie füllen Schubladen und Schränke, Keller und Dachböden mit Sachen, die sie überhaupt nicht brauchen. Warum gibt es sie? Nicht nur, weil sie besessen sind. Besessenheit kann für impulsive Menschen plötzlich beginnen, oder sie kann langsam über viele Jahre aufgebaut werden. Dann ist der Grund für diese Besessenheit einfach, weil Sammlungsobjekte in den Augen des Sammlers sehr schön, charmant und köstlich zu berühren und zu fühlen sind. Mit anderen Worten - wir reden hier über eine ganz klassische emotionale und irrationale starke Verliebtheit. Desto schwieriger ist es, das Objekt zu finden, das man so lange gewünscht hat und das perfekt in die Sammlung passt - desto größer ist die Besessenheit, die Manie und die Bereitschaft, große Summen für das Objekt zu zahlen. [...]

Alte norwegische Trinkgläser verschiedener Typen wurden meist in den Glashütten **Nøstetangen** (1741-1777), **Hurdal** (1755-1895) und **Gjøvik** (1807-1843) vor Glaswerk **Hadeland** (1762-) hergestellt, in der Mitte der 1850-er Jahre wurde in eine so genannte **Weißglas-Produktion** investiert, nachdem die Produktion von **Flaschen** in die noch junge Glashütte **Biri** verlegt wurde. Wenn wir die Sammlungen der ältesten Trinkgläser ignorieren, kann man die meisten Glas-sammler in zwei Hauptkategorien aufteilen - diejenigen, die **geblasenes Glas** und die **Pressglas** sammeln.

Dieses Buch soll der letzteren Kategorie helfen, einfach, weil über die Produktion von **Pressglas in Norwegen sehr wenig geschrieben** wurde. Die Bücher, die über die Glasproduktion berichten, beruhen vor allem auf der Geschichte und Wirtschaft der Glashütten und **berichten nicht so viel über die Produkte** selbst. Denken Sie

daran - Sammler wollen alles über ihre aktuellen und zukünftigen Freunde [Gläser] wissen, sie haben nicht das geringste Interesse an Details über die alten Glasmacher mit ihren Familien und Wohnbedingungen. Sie haben kein nennenswertes Interesse daran, etwas über die Wirtschaft und Herausforderungen der Glashütten zu wissen.

Ich habe in meinen eigenen Augen unendlich viel Zeit verbracht auf der Suche nach absolut allem vorhandenen historischen Material über die **Produkte** (= Pressglas). Das ist für mich eine Sammelsucht geworden, ich bin ein **Sammler von Informationen** in der gleichen Art und Weise geworden, wie ich **Sammler der ältesten gepressten Gläser** bin. Habe ich etwas gefunden? Ja, in **Volumen und Qualität enorm viel** (wieder in meinen eigenen Augen). Ich habe auf jeden Fall **meine eigene einzigartige Sammlung von Informationen über die alten Pressgläser**, eine Goldmine mit drei Hauptkomponenten:

1. Eine fast vollständige Kopie aller alten handgeschriebenen **Produktionsprotokolle** direkt vom Glasschalter [glassbyttene] des Glaswerks **Hadeland in der Periode 1855-1899**. Diese Protokolle sind ordentliche schriftliche Zusammenfassungen der **Glasarten**, die jeweils Glasbläser oder Glaspresser jeden Monat produziert haben. Sie zeigen auch in einer variierenden und kryptischen Sprache, wie viele Stücke sie gemacht haben und welchem Glasbläser man sie in diesem Monat bezahlen sollte.

2. Eine fast vollständige Übersicht über die **Preislisten** und so genannte **Priskurante** der Glaswerke von **Hadeland** und **Høvik**, hergestellt von **1856 bis heute**. Das ist ein sehr guter Überblick über die zum Verkauf ausgeschriebenen **Glasstücke**. Die Gläser, die man anbieten konnte, wurden **gezeichnet** und beschrieben.

3. Die **Rechnungsbücher** der Glaswerke **Hadeland** und **Høvik**. In den ältesten Jahren (**1882-1911**) gab es detaillierte Aufstellungen der Bestände für die einzelnen Arten von Glas, direkt aufgeführt in den Bilanzen der Konten im Rahmen der **Bestandsaufnahmen am Jahresende**. Es gab auch gemeinsame Grundsätze zur Rechnungslegung, wie der Wert des Listenpreises bewertet wurde, und oft mit Faktoren für die Abschreibung des Wertes in Bezug auf erwartete Veralterung beim Verkauf.

Ich grub tief und breit, bis ich dieses alte Material gefunden habe und es wurde als unschätzbare Material in den nationalen Archiven in **Norwegen, Schweden und Deutschland** und einer Reihe von Museen und Bibliotheken im In- und Ausland erhalten - und ich habe jetzt mehr als 1.000 GB Daten (oder ein paar 100.000 Seiten von Zahlen, Text und Bilder auf gut Norwegisch). Ich habe **digitale Versionen** von über **280 norwegischen und ausländischen Priskuranten**, die die gesamte Produktion in den einzelnen Glaswerken zeigen.

Das ist meine **Hauptsammlung** und ich werde selbstverständlich nicht zufrieden sein, bis ich sogar einige **Fachliteratur** gefunden habe, die in das große Bild passt. Ich habe einige der **alten geblasenen Gläser von**

Hadeland gesammelt, aber nachdem ich mit diesem Projekt begonnen habe, habe ich auch **alte Pressgläser** von einem großzügigen Sammler bekommen, und ich habe einige sogar gekauft, als ich begriff, was das war. Nun sind alle meine Sinne für die Schönheit und Seltenheit der **alten gepressten Gläser** geöffnet - und eine neue Begeisterung ist an Ort und Stelle!

Alle Informationen wurden systematisiert und in einer großen Datenbank gespeichert und ich kann damit sortieren und analysieren, **bis wann genau die Modelle** in den einzelnen Glaswerken hergestellt wurden, in welchem Umfang und in welcher Zeitperiode. Hauptperiode des Glaswerks [Glassverk] **Hadeland ist 1855-1899**, dann übernahm das Glaswerk **Høvik** die **ganze Produktion von gepressten Gläsern** und entwickelte sie ganz meisterlich bis **1933**.

Schließlich übernahm wieder **Hadeland** im Jahr **1933** (Ja - ich weiß, dass es umstritten ist, dass **Høvik** die Produktion von **gepresstem Glas 1899** übernahm und nicht im Jahr 1876, später aufgezeichnete Berichte beweisen, dass ich recht habe). **Høvik** hatte nicht die genauen Aufzeichnungen über die monatliche Produktion wie sie **Hadeland** hatte, aber **Høvik** berichtete wasserdicht und detailliert über die Bestände am Ende eines jeden Jahres bis zum Jahr **1911**. So kann man zumindest abschätzen, in welchem einzelnen Jahr die einzelnen Baureihen und Typen produziert wurden und wie lange sie im Lager waren.

Hadeland produzierte **große Mengen von jeder Serie** bevor **Høvik** übernahm (vielleicht für einen Auftrag oder vielleicht für eine kleine finanzielle Vergeltung beim „verkaufen“ ein großes Inventar an søsterberdiften [?]). Die Anzahl der vorrätigen Teile geht unter der Herrschaft von **Høvik** nach einem **großen Startvolumen** am Ende eines jeden Jahres stetig nach unten, eine Schätzung, die **Høvik** nie auf diese Art angestellt hat. Und da es unwahrscheinlich ist, Glas auf Lager zu produzieren, zeigen die Regale - obwohl dunkel und intim - einen Zustand steigender Lagerbestände nach der Übernahme von **Hadeland**, dass sie tatsächlich **Linsengläser** [glassene] produziert haben (OK, oder man kaufte sie dann von einem Dritten, um genau zu sein).

Es hat mich angetrieben, einen so extrem nervigen und zeitaufwändigen Prozess der **Identifizierung von Dokumenten** viele Jahre durchzuhalten, Fotografieren, Formatieren von Bildern, Analyse und Aufzeichnung aller wichtigen Informationen jeglicher Art, um einfach alle Wahrheiten doppelt unterstrichen zu finden. Ich hasse unbegründete Behauptungen à la „Høvik hat die Produktion von Pressglas im Jahr 1876 begonnen“ oder „Diese Vase wurde bei **Hadeland** 1910 in einer limitierten Auflage gemacht“. Als ich das begonnen hatte, war ich sicher durchzuhalten, bis ich eine vollständige Übersicht hatte.

Das war eine unglaublich faszinierende Arbeit und ich bin sehr stolz, das Ergebnis, die meisten Antworten zweimal unterstrichen in diesem Buch zu präsentieren. Es war auch eine große Freude, mit einigen der größten **Sammler von alten Gläsern in Norwegen** zu arbeiten,

sie haben mir unglaublich entgegenkommend ihre erstaunlichen Sammlungen zur Verfügung gestellt, so dass ich in der Lage gewesen bin, zu wiegen, zu messen und zu fotografieren.

Beim Untertitel des Buches fragen einige wahrscheinlich, wer zum Teufel „Anna“ ist - und was sie damit zu tun hat. Nun, Anna ist eine meiner großen Lieben - und sie war es schließlich nach meiner langen und gewundenen Jagd. Die Suche nach Anna spornt an zu neuen Jagden nach dem Unerreichbaren. Sie können einige der Antworten auf der Reise zu finden, die vor mehr als 150 Jahren in diesem Buch begann. Seien Sie geduldig auf dieser Reise, hier gibt es viele Details zwischen den wichtigsten Linien.

Der Ordnung halber stelle ich fest, dass mit den folgenden Initialen fotografiert haben: AGB - Annegrethe; B - Code 1, Bergen; BO - Bård; HA - Hadeland; HK - Harald; HL - Helge; JF - Jan; KAR - Kim Anders; OM - Odd.

Einführung

Die Uneingeweihten, die den Titel dieses Buches lesen, könnten so etwas denken, wie „Hä - gepresstes Glas über 100 Jahre ...“, dass es eigentümlich und „nervig“ ist - ist Glas nicht Glas, und wer kümmert sich wirklich darum, wie es gemacht ist?“.

Pressglas ist heute allen gemeinsam und fast alles, was man als tägliches Glas kauft, wird in großen Stückzahlen gepresst. Viele haben auch **alte große Tafelaufsätze** [Teller mit Stiel / stettefat], **Zuckerdosens, Tassen und Teller**, die sich alle auf einer Party sehr gut auf einem gedeckten Tisch machen und für die tägliche warme Mahlzeit gut sind. Wir haben tatsächlich **in Norwegen eine stolze und sehr lange kulturelle Tradition der Herstellung von geblasenem und gepresstem Glas**. Jeder weiß, dass Glasbläser Glas blasen, aber weniger wissen genug, dass Glaspresser Glas pressen mit einem Stempel, ausgeklügelten Metallformen und mit einem bestimmten Teil roher manueller oder mechanischer Energie. In Norwegen wurden ab der Mitte der **1700-er Jahre** auch **Flaschen** gemacht; mit Techniken, mit denen Glas in eine **feste Form geblasen** wurde.

Dieses Buch ist ein **erster Versuch**, das **Pressglas** zu beschreiben, das in **Norwegen** ab **1840** bis zum **Zweiten Weltkrieg** gemacht wurde. Diese Art der Herstellung wurde erfunden, damit die Glashütte für die meisten Menschen **billige Glaswaren** zu verkaufen hatte und in der Lage war, große Reihen von einfachen Tellern, Zuckerdosens, Tassen, Kännchen für Sahne [enkle asjetter, sukkerkopper, fløtemugger] und dergleichen zu fertigen, als Ergänzung zu den **teuren geblasenen und geschliffenen Varianten**.

War es so? Ja und nein, es ist bekannt, dass mit Glaspressen große Mengen von **billigen und einfachen Gläsern** gemacht wurden, aber auch neue spannende Möglichkeiten entwickelt wurden, um **künstlerische Muster und Formen** zu gestalten, die man unmöglich mit herkömmlichem Blasen und Schleifen erreichen konnte. Man kann nicht sagen, dass Norwegen ein Pionier in der Produktion von Pressglas war, aber es

wurden viele interessante Gegenstände gemacht und ich werde versuchen, sie zu benennen und in diesem Buch etwas darüber zu vermitteln.

Mein Hintergrund kann mit dem Drang beschrieben werden, für **an der Geschichte interessierte Glas-sammler** mit nervigen Fragen in tiefe Gründe zu tauchen, solange sie mit meinem Hobby oder Unternehmen verwandt sind. Dieses Verfahren betreibe ich bereits seit einigen Jahren und ich habe auf diesem Weg große Kosten auf mich genommen, um mit meiner Kamera in den Leserraum von nationalen **Archiven** zu kommen, die ein historisches Zitat oder ein Dokument aufbewahrt haben, sowie in die Räume von **Sammlern**, wo sie ein Glas am tiefsten versteckt haben.

Durch alle **Bilder** und Illustrationen hoffe ich, dass neue Sammler den Reihen der Enthusiasten beitreten werden. Es ist ein sehr aufregendes Hobby, nach den ältesten oder feinsten gepressten Gläsern auf Flohmärkten zu suchen, in den Läden für Trödel und Antiquitäten, auf Auktionen und Online. In ihrer Hand haben sie jetzt einen Werkzeugkasten, um herauszufinden, was etwas ist - um zu laufen und Schätze zu kaufen, bevor jemand anderes die sehr seltenen Sachen findet, die von Zeit zu Zeit garantiert da draußen sind.

Das **Unwissen** unter Verkäufern und Käufern ist groß, und ich höre jetzt am Ende der Reise eifrigen Verkäufern lächelnd zu, die einem noch unwissenden Käufer Objekte zuschieben wollen, die garantiert in Hadeland oder Høvik gemacht worden sind.

Auf **Antiquitätenmessen** und **Auktionen** gibt es immer eine kleine Schar von eifrigen und engagierten Glas-sammlern, die mit der Nase nach unten in allen denkbaren Sachen und Wannens etwas Spezielles suchen: altes Glas mit der **Marke** von „**Høvik**“. Wie in diesem Buch illustriert, sollten sie auf dieser Jagd wahrscheinlich mindestens ebenso oft ein altes Pressglas mit den Buchstaben „**H V**“ finden, die verwendet wurden, um zu zeigen, dass es im Glaswerk **Hadeland** in den wirklich alten Tagen gemacht wurde.

Es begann alles im Jahre **1855** in der Glashütte **Hadeland** in **Jevnaker** und es wurden dort Massen von spannendem **Pressglas** produziert, bis **1899**, als **Høvik** das Glaspressen übernahm. Das Glaswerk Høvik wurde **1933** stillgelegt, so übernahm **Hadeland** wieder diese Art der Produktion. Dieser Schritt zurück war möglich, weil beide dem **Glasmagazin** in **Christiania** [www.cg.no ... www.cg.no/om-oss] gehörten, das tat, was es konnte, um die Glaswerke im Einklang mit den Bedürfnissen des Marktes und der Auslastung der Finanzen und der Kapazität zu spezialisieren.

Im **ersten Priskurant der Glashütte Hadeland 1856** für gedecktes [?] Weißglas [dekker hvitt glass] und kleines Glas [småglass] sind Darstellungen einer Vielzahl von Champagner-, Schnaps- und Biergläsern, Karaffen, Krügen und Teller [rekke champagne-, dramme- og ølglass, karaffer, mugger og kar] zu sehen. Alle wurden mit den guten alten Techniken und durch solide deutsche Handwerkskunst **geblasen**. In diesem Priskurant wurden auch einige **einfache gepresste Produkte** wie Kännchen für Sahne, Teller, Salzstreuer

und Zuckerdosen [fløtemugger, asjetter, saltkar og sukkerkopper] ausgeschrieben.

Auf Übersichten über die Produktion der Glashütten auf **Hadeland** ist zu sehen, dass sie **1855-1867 erhebliche Mengen von vielen Pressgläsern** erzeugten, wenn auch mit **kleinen Illustrationen**, so dass man vielleicht nicht genau erkennen kann, wie sie aussahen. Ab **1867** war **Pressglas für Hadeland eine Priorität**, und danach gab es im Priskurant eine **reiche Bebilderung**, obwohl es manchmal ein bisschen schwer zu sehen ist, was gepresst wurde und was geblasen wurde.

Die **Glashütte Høvik** wurde bereits im Jahre **1855** in **Høvikodden** in **Bærum** in **Akershus** eingerichtet, wo heute **Veritas** seine Gebäude hat. Der Zweck war, **Flaschen** für die wachsenden **Brauerei- und Brenne-ri-Unternehmen** entlang des Oslofjordes zu machen. Nach einem zaghaften Start mit Feuer- und Betriebsproblemen wurde das Glaswerk wieder aufgebaut und im Jahre **1876** wurde es zur Herstellung von **Flaschen** und Variationen aus geblasenem Glas in der neuen **Weißglashütte** betrieben.

Es wurde eine Reihe von **schwedischen und ausländischen Glasbläsern** beschäftigt, aber die Arbeit bekam nie einen Impuls auf den Umsatz, so dass nach nur wenigen Jahren die meisten ausländischen Glasbläser in ihre **Heimat zurückgekehrt** waren. Eine schnelle Überprüfung der Volkszählung **1875** zeigt, dass in **Høvik 23 Glasbläser** waren, wovon **13 schwedisch** waren. Es hat den Anschein, dass es wenig Ausbildung von Hadeland gab und nur wenige erfahrene Glasbläser. **Josef Fillinger** war in dieser Zeit nach Bærum im Süden gegangen.

Leider falsch verstanden wurde der **bedeutendste norwegische Forscher** der Geschichte vom norwegischen Glas [**Ada Polack**], was wirklich **1876** in Høvik gemacht wurde. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass **Høvik ab 1876 Pressglas** gemacht hat. In Anbetracht dessen, dass ich die Produkte [med argusøyne] verfolgt habe, kann ich sicher beweisen, dass das **falsch** ist. Hier ist der Beweis:

Für alle **Pressgläser**, die im gemeinsamen **Priskurant für Hadeland, Høvik und Hurdal 1855-1899** beschrieben wurden, habe ich in **Hadeland Hüttenbücher** gefunden und damit ist bewiesen, dass sie dort produziert wurden.

Ich habe in **Høvik** in einigen Archiven **keine Hüttenbücher** gefunden, aber in den Bilanzen eines Teil ihrer **Jahresabschlüsse** kann man lesen, was sie zum 31. Dezember eines jeden Jahres auf Lager hatten. Keiner der **Rechnungsabschlüsse von 1876 bis 1899** enthält gepresstes Glas. Sie hatten jedoch große Mengen **geblasener Lampenartikel** und die **Weißglashütte** machte eine Vielzahl von Ölgehäusen für Kerosinlampen, Kuppeln für Gaslampen, Kuppeln für elektrische Lampen - und eine Fülle geblasener und geschliffener Gläser und **Karaffen** [blåste og slipte glass og karaffer].

Von August 1899 bis Dezember **1899** sehen wir, dass die wenigen Glaspresser, die in der Glashütte **Hadeland** aktiv waren, aus den Hüttenbüchern verschwinden und

in der Volkszählung für Bærum **1900** sind sie nach **Høvik** gezogen.

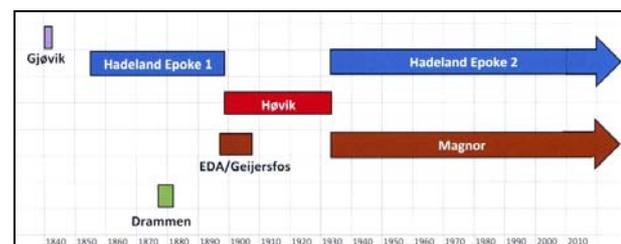
Alle **Rechnungsbücher von Hadeland** (Teile der Bilanzen) zeigen selbstverständlich eine sehr gute Übereinstimmung mit ihrer Produktion im gleichen Zeitraum von **1855 bis 1899**, dann verschwindet absolut alles **Pressglas** aus den Bilanzen bis **1933**.

Alle **Rechnungsbücher von Høvik** (Lagerung in der Bilanz) ab dem Jahr **1900** zeigen, dass alles Pressglas Hadeland zu seinem Eigentum übertragen wurde. Vor dieser Zeit ist absolut kein **Pressglas in den Abschlüssen**.

Damit ist ein für allemal **erwiesen, wie die Geschichte war**. Es ist richtig und wichtig, dass **Høvik 1876** auch Erfahrung im Blasen und Schleifen von Glas hatte - aber es war ihnen vom Glasmagasin Christiania (Eigentümer einer Gruppe von Glaswerken in Norwegen) nicht erlaubt, das zu tun: die schwierigsten geschliffenen Gläser zu polieren, Karaffen und Schalen [bollene] - weil das den **Fachleuten in Hadeland** vorbehalten war. Die **Weißglashütte Høvik** wurde **1899** nach einem weiteren **Großbrand** geschlossen und erst dann wurde **Pressglas** in großem Maßstab verladen, weil die neue **Småglashütte** aufgemacht wurde.

Die Entscheidung, das Glaswerk **Høvik** aufzurüsten für die Produktion von **Pressglas** scheint im Jahr **1898** ausgeführt worden zu sein und es wurde in große Infrastruktur- und Produktionsanlagen für Pressglas investiert. In den Berichten für **1899** kann man lesen, dass für einen brandneuen und vollständigen Ersatz in ein separates Gebäude mit **Schleiflinie** investiert wurde, in 3 neue Arbeiterwohnungen, ein neues Ersatzgebäude und umfangreiche Brunnen- und Wasseranlagen. [SG: siehe dazu auch den Bericht auf S. 193-198]

Abbildung I. Zeitrahmen für die Produktion von Pressglas auf den verschiedenen norwegischen Glashütten 1840-1940: Gjøvik, Hadeland Epoke 1 & 2, Høvik, Magnor, EDA / Geijersfos, Drammen



Nun, genug über die Geschichte für heute. Das sind jetzt die Fragen:

Welche **Arten von Pressglas** wurden tatsächlich in den Glaswerken **Hadeland** und **Høvik** gemacht, wie heißen sie?

Warum gibt es nur wenige Dinge, die mit dem Namen der Glaswerke gekennzeichnet sind?

Wann und wie lange wurden die verschiedenen Modelle hergestellt und in welcher Zahl? (Niemand will gut ein Dutzend Handels-Freundinnen haben - sie oder er muss selbstverständlich eindeutig sein!).

Was sind sie wert?

Wo ist Anna?

Ja - und dann, wie finden wir die „**Die großen Antworten**“? Selbstverständlich mit Systematik, Systematik und Systematik. Die **Tabellen** sind groß geworden und umfassen nun **100 Jahre Produktion. 108 benannte Pressglas-Muster** von rund **1.200 verschiedenen Produkt-Typen** (Familienmitglieder) werden identifiziert.

Die **Gesamtproduktion von Pressglas** in diesen Jahren wird auf eine **2-stellige Zahl von Millionen Einheiten** geschätzt, wenn man alle verschiedenen Größen und Farbvarianten umfasst, die gemacht wurden. Das sind Zahlen, die zeigen, dass das **Glasmagasin Christiania** Erfolg hatte mit seiner Strategie, eine wirkliche **Massenproduktion von relativ billigem Glas für den häuslichen Gebrauch** durch die beiden **Schwester-Glaswerke** zu schaffen.

Manche mögen sich fragen, warum ich im Jahre **1940 die Untersuchung gestoppt** habe, und nicht alles aufnehme, was in den 1950-er, 1960-er und 1970-er Jahren geschehen ist. Die Antwort ist einfach - ich denke, dass die **Nachkriegs-Produktion von Pressglas auf Hadeland** sich nicht so positiv entwickelt hat und nicht so spannend war wie die bisherige Produktion in **Hadeland und Høvik**. Viele haben eine andere Sicht darauf. Forschung über das, was in den gesamten 100 Jahren geschehen war, gab es auch mehr als genug.

Habe ich dann die **großen Antworten** gefunden? Nein - weit davon entfernt, aber ich denke, ich bin viel näher gekommen, als jeder andere jemals zuvor. Ich glaube, ich habe in befriedigender Weise erreicht, die **Produktionsstätten** und die **Datierung** von den verschiedenen Modellen der beiden Glaswerke zu rekonstruieren. Ich denke auch, dass mir auch mit der Suche nach guten Illustrationen und **Bildern** von der großen Mehrheit der Modelle dank des wunderbaren Empfangs von großen Sammlern mitsamt **alten Priskurants** eine enorme Hilfe gelungen ist.

Am **schwersten zu identifizieren** sind Modelle, die auch von vielen **ausländischen Glaswerken** produziert wurden, und alle **Spezialbestellungen**, die das Glaswerk von Restaurants, Hotels, Brauereien und Einzelpersonen bekommen hatte. Wie auch immer - wenn man ein Produkt hat, das einem von denen in diesem Buch sehr ähnlich ist, kann man sicher sein, dass es in Norwegen produziert wurde, wenn es mit „**H V**“ (mehr zu dieser **Marke** auf Seite 21 ff.) **Hadeland** oder **Høvik** markiert ist. Man kann aber nicht wissen, **wann** es produziert wurde.

Antikenhändler haben komischerweise eine Tendenz, das Jahr der Herstellung ihrer Waren früher anzusetzen, obwohl sie **50 Jahre lang** oder länger gemacht wurden. Sammler müssen daher nach anderen Anzeichen von Verschleiß unter der Bodenplatte schauen, ob sie eine klare, glatte und saubere Glasmasse hat. Denken Sie an die Regel, dass Glasmasse mit kleinen ungleichmäßigen **Luftblasen** und **Partikeln** typischerweise **älter** ist, als eine klare und schöne Glasmasse. Produkte, die unten schräg und seltsam und gut abgetragen sind, sind wahrscheinlich älter als das Gegenteil.

Die **Herkunft** ist einer der wichtigsten Punkte für Sammler, also die Sicherheit über die Herkunft und die Eigentümer der Produkte. Ich habe **Verkäufer** getroffen, die hartnäckig behauptet haben, dass ihre **Großeltern auf Hadeland** gewesen waren und Produkte selbst gekauft haben. Das kann natürlich richtig sein, aber wenn das Modell im Ausland produziert worden sein sollte, sollte man vielleicht eine gewisse Skepsis bewahren und entsprechend zahlen.

Ein weiteres **Paradoxon** ist, dass die **größten Priskurants extrem voluminös** waren, und man kann sich fragen, ob das Management von **Hadeland** geistig gesund war, wenn es zum Beispiel **170 verschiedene Karaffen** für Wein und Wasser präsentierte, über ein paar Jahre unterteilt in **20 sehr unterschiedlichen Bereichen und Arten**. Man sollte nicht vergessen, dass in diesen **alten hand-illustrierten Priskurants** sehr viel Arbeit steckt, sie kamen in **regelmäßigen Abständen** heraus und sie dienten auch als eindrucksvolle Verkaufsfenster.

Es ist daher nicht sicher, was tatsächlich produziert wurde, und dass Hadeland den Ehrgeiz hatte, viele Phantasie-Sorten unbedingt entsprechend zu produzieren. Hadeland war auch daran interessiert, an **internationalen Messen und Ausstellungen** teilzunehmen und gewann viele **Auszeichnungen** und **Preise**. Viele Produkte in den Preislisten könnten nur zu diesem Zweck und nicht wirklich für den kommerziellen Verkauf gemacht worden sein. Die Antwort liegt in den sorgfältig geführten **Produktionsprotokollen** des Glaswerks, wo man sehen kann, ob das Produkt überhaupt gemacht wurde und wenn ja - wie lange und in welcher Anzahl.

Avslutning / Abschluss

Damit endlich Schluss - genug ist genug und ich muss eine Grenze setzen, um eine detaillierte und komplette Übersicht zu behalten. Es ist vielleicht nicht so wichtig, mit mehr Dezimalstellen genau zu bestimmen, wie viele völlig anonyme und völlig ungewohnt gepresste weiße Tafelaufsätze [stettefatet kari] in welchen Mengen gemacht wurden. Die Zusammenstellung, was tatsächlich über einen Zeitraum von 100 Jahren produziert wurde, ist wie ein **riesiges Puzzle** mit einer unbegrenzten Anzahl von Stücken, die nur scheinbar und teilweise zusammen passen.

Es war sehr schwierig, damit **aufzuhören, Daten zu sammeln**, wenn mir plötzlich ein Sammler-Kollege ein **Bild von einem völlig unbekanntem Glas** gesandt hat oder eine Behauptung von der einen oder anderen Art, zu der ich etwas wissen muss! Ich weiß natürlich nicht alles, das Puzzle ist unendlich. Ich habe den Prozess voran getrieben trotz der Tatsache, dass es manchmal absolut absurd erschien, weiter zu graben, weil es mir eine tiefe, innere Befriedigung gegeben hat, zu verstehen wie die Dinge wirklich miteinander verknüpft sind.

Zum Ende hat sich der Kreis der Behauptungen unvorstellbar viele Male wiederholt, weil die **ersten norwegischen Glaswissenschaftler** nicht genug Forschung über die Produkte selbst betrieben haben und das unsinnige

Ballett beendet werden muss, dass **Høvik** in den **1870-**er Jahren **Pressglas** oder dass **Høvik 1909 Löwen-Flaschen** gemacht hat. Ich habe in diesen Jahren viel gelernt und lange Zeit dachte ich, dass ich genau **100 benannte Pressglas-Familien** gefunden hatte, die **1840-1940** in Norwegen hergestellt worden waren, also im Durchschnitt jedes Jahr eine neue Serie. Ich überlegte, wann die Wasserkaraffen Rude, die Pianosockel Berit und Hanna, das Salzfass Bjørn, die Sellerievase Frode, die Marmeladeschale Gloria und die Aschenbecher Bastos und Uppmann aufgetaucht sind.

Jetzt habe ich **108 benannte Pressglas-Familien**. Es ist offensichtlich nicht möglich, Kopien von absolut allen diesen Serien zu finden, aber ich denke, dass ich es durch **Fotografieren der Modelle in alten Priskuranten** geschafft habe, ein brauchbares Bild zu geben, wie sie alle ausgesehen haben. Ich bin auch davon überzeugt, dass **neue Informationen und Korrekturen** dazu kommen werden, die ich schließlich zu entscheiden bekomme. Vielleicht kommt eine **überarbeitete Version** des Buches, in dem das Puzzle abgeschlossen ist?

Es gibt sicherlich viele Leute, die gefragt haben, warum ich nicht den **Wert der einzelnen Stücke** vorschlagen habe. Die Antwort ist ganz einfach: der **Wert ist die Summe, die der Verkäufer und der Käufer vereinbaren**. Es gibt keinen Plan und Käufer sind natürlich bereit, für ein Stück **astronomische Summen** zu zahlen, wenn sie es jahrelang gesucht haben, und das ist die ultimative Klarstellung zu diesem Thema nach all diesen Jahren. Wenn man Rusen [ein Muster?] endlich finden kann, ist es so mächtig, dass das Geld für einige Sammler keine Rolle spielt.

Was mich am meisten beeindruckt, ist eindeutig die **riesige Menge von wunderschönem, vollständig norwegischem Pressglas**, das während dieser Ära gemacht wurde - das ist echte **norwegische Kultur- und Industriegeschichte**. Ansonsten bin ich aus Sicht der Industrie sehr beeindruckt von der **Familie Berg**, die die [Unternehmens-] Gruppe **Christiania Glasmagasin** geführt und somit entwickelt und betrieben hat, die größten und wichtigsten norwegischen Glaswerke in **130 Jahren**.

Die **Originalkorrespondenz** zwischen englischen, französischen, belgischen, deutschen und schwedischen **Firmen** und den **Direktoren der Familie Berg** von **1880 bis 1890** zu lesen, bietet einen tiefen und bleibenden Eindruck von Personen, die glaubten, dass internationale Verhandlungsfähigkeit nur ihrer Generation gegeben wurde. Sie waren durchtriebene und kluge [durkdrøve og smarte] Geschäftsleute, die ihr Reich mit einer sehr leistungsfähigen Methode regiert haben. Wahrscheinlich weil die **Familienbande** so stark waren, war es möglich, die Glaswerke mit so harten, klugen und auch kommerziell gesunden Händen zu betreiben.

Die Art, wie sie den **Verfall des Marktes** während dem Aufstieg der **Gewerkschaften** [unionsoppløsningen] behandelt haben, kann als Lehrbuch in Verhandlungstechnik funktionieren. Ihre Fähigkeit, während ihrer Zeit an der Spitze das **künstlerische Profil und die**

Eigenart von Hadeland und Høvik in verschiedenen Epochen, zu pflegen, könnte auch Lehrplan einer Hochschule [høyskole pensum] gewesen sein.

Um es zusammenzufassen, die **Gebrüder Berg** haben zuerst über **Hadeland, Biri und Hurdal** und später über das konzern-eigene **Christiania Glasmagasin** in den verschiedenen Glaswerken den **Betrieb optimiert**;

1. Glashütte **Hadeland** begann **1855** mit **geblasenem und gepresstem Glas**. Glashütte **Høvik** wurde **1862 gekauft**, aber der Betrieb wurde bis **1871** nicht gestartet.
2. Glaswerk **Høvik** wurde zur neuen **Lampenfabrik Høvik** und seine **Weißglashütte** wurde **1876** spezialisiert auf alles Glas, das benötigt wurde für Lampen für Paraffin, Gas, Öl und Petroleum (Ölbehälter und Brenner, Glaskuppeln für Gas und später für elektrische Beleuchtung), Høvik war auch ein wichtiger Reserve-Hersteller für das Glaswerk **Hadeland**, vollständig ab **1876** zum Blasen und Schleifen von Trinkgläsern und Karaffen.
3. Glaswerk **Biri** wurde **1880 geschlossen**, nachdem es ein bedeutender Hersteller von **Flaschen** und **Fensterglas** gewesen war, wo aber seine Kapazität nicht mehr benötigt wurde.
4. Glaswerk **Drammen** wurde **1895** ausschließlich auf **Fensterglas** konzentriert und später zu **Norgesglass**. Glaswerk **Hurdal** wurde zugleich als primärer Betrieb für **Fensterglas** bestimmt.
5. Glaswerk **Hadeland** wurde **1899** konzentriert vor allem auf **Kristall** und **Halbkristall** für **feines Glas**. Es hatte Know-how über eine Reihe von Jahren aufgebaut und entwickelt und sollte dieses Know-how hier pflegen.
6. Glaswerk **Høvik** wurde **1899** gleichzeitig konzentriert auf die **Massenproduktion von billigem Haushaltsglas**, die Technik **Glas zu pressen** wurde als die richtige Richtung angesehen. **Høvik** wurde auch auf längere Sicht auf die Herstellung von **Spezialflaschen für die Medizin** spezialisiert für Apotheken, Parfüm und dergleichen, wo es nicht mit dem Markt beherrschenden Betreiber **Moss Glaswerk** konkurrieren musste, der mehr Flaschen für den Standardgebrauch machte.
7. Glaswerk **Høvik** wurde **1933 stillgelegt**, weil es zu teuer wurde, sowohl **Høvik** als auch **Hadeland** in einem **rückläufigen Markt** zu beschäftigen.
8. Glaswerk **Hadeland** setzte dann die Produktion von sowohl **gepresstem als auch mund-geblasenem Glas** fort, und **Hadeland** ist immer noch in diesen beiden Marktsegmenten sehr aktiv.

Einer der Bereiche, wo **Hadeland** und später **Høvik** mit der Konzernstrategie von **billigem Haushaltsglas** am erfolgreichsten war, war die massive Produktion von **Bier- und Schnapsgläsern**. Ein großer Teil war der Grund für den Erfolg eindeutig die **einfache und saubere Art**, die die **Produktion erheblich vereinfachte**. Für die Bestseller „Ludvig“ und „Hans“ gab es auch **keine komplizierten Muster**, die das Pressen

behindern konnten - was bedeutete, dass sie seit über **50 Jahren** zu kaufen waren und in **Millionen** verkauft wurden.

Ansonsten denke ich, dass **Hadeland** und **Høvik** den **Wettbewerb** mit **schwedischen und dänischen Glaswerken** sehr gut geschafft haben. Als ich die **Priskurants** von den anderen **skandinavischen Glaswerken** studiert habe, sah ich, dass Hadeland und Høvik an **vorderster Front** im Laufe der Jahre neue und aufregende Modelle präsentiert haben. Insbesondere war es **Høvik 1899**, dem erlaubt wurde, sich mit vielen **neuen Serien** auszutoben, wo alles gezeigt wurde, was sie wahrscheinlich als eine Menge Inspiration auf den internationalen Märkten gesammelt hatten, um ihre einzigartigen Modelle zu erschaffen.

Sie sind zum Beispiel lange vor **Eda Glasbruk** ein paar Jahrzehnte lang stark mit **neuen großen Pressglasserien** herausgekommen. Ich habe mit ihnen eine **100-jährige Reise** durch alle denkbaren Winkel der norwegischen Glasgeschichte genossen. Die Reise hat mich in erster Linie nach **Jevnaker** mit der Glashütte **Hadeland** geführt, dann nach **Bærum** mit der Glashütte **Høvik**, aber auch mit historischen Umwegen zu den Glashütten **Gjøvik, Drammen, Geijersfos** und schließlich zu **Magnor**. Die Reise hat mich in die Heimat einer Reihe von angenehmen **Sammlern** geführt und ich bin unglaublich dankbar als Gast, die Zusammenarbeit für dieses Buch zu bekommen.

Wenn Sie Online herum klicken - auf Auktionen oder Trödelmärkten mit diesem Buch in der Hand - sollten Sie darauf achten, in Diskussionen mit den Verkäufern nicht zu kategorisch zu sein, es gibt es **noch viel, das nicht verstanden** und kartiert wurde. Seien Sie sehr vorsichtig mit Schlussfolgerungen über das **Alter von Stücken**, weil viele beliebte Modelle wieder aufgenommen und von den Glaswerken wieder gemacht wurden. Und in der heutigen Zeit gibt es eine Reihe von neuen Stücken, die in **China** und in **Ostblock-Ländern** produziert wurden, die eindeutig nicht die große alte Patina der ältesten Stücke haben. [SG: die meisten Kopien werden in **Indonesien** und **Malaysia** gemacht, Kopien von skandinavischen Gläsern habe ich noch nie gesehen ...]

Was hat das alles mit der schönen „**Anna**“ zu tun? Ja danke, sie ist meine Schönste und hängt gut an der Wand zu Hause. Soll Sie alles, was Sie in diesem Buch zu lesen erhalten, auch daran erinnern, dass es eine **Anna - die Tochter eines deutschen Erfinders** gab? [SG: **Franz Xaver Anton Riedel** (1786-1844) in Nordböhmen: www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/riedel-uranglas.pdf] Ihr zu Ehren habe ich eine umfangreiche Sammlung von Stücken in den guten alten **Anna-grünen** und **Anna-gelben** Farben. Diese **Annen** stehen im Haus herum vor den Fenstern und geben ein **wunderbares Licht**, wenn die Sonne am Morgen kommt oder am Nachmittag untergeht. Alle diese **Annen** machen mich im Innersten glücklich, wenn ich sie auf dem Weg zu etwas sehe.

Nun aber hörte ich Gerüchte, dass **Hadeland** in den **1860-er Jahren** irgendwann auch ein **Schnapsglas** in

eine pfiffige Form - genannt **Anna** - geblasen hat. Es überrascht mich nicht, dass dies ein neuer Schatz von Themen für mich sein könnte. Es erstaunt mich nicht, dass ich alle **mund-geblasenen Trinkgläser**, die **Hadeland** gemacht hat, durchgehen muss, um das herauszufinden ...

Schließlich danke ich nochmals tausendmal Egil und Anne Berit, Odd, Anne Grethe und Bjørn, Kim Anders, Harald, Bård, Jon, Helge und allen anderen, die mir geholfen haben, mit ihren Glassammlungen und der einzigartigen Kompetenz, die sie beim Fotografieren und Diskussionen haben. Nochmals vielen Dank an Bård, der mir viel mit historischem Glas, Glastechnik und nicht zuletzt mit dem Sprachlichen geholfen hat. Tausendmal Dank meiner lieben Frau, die selbstverständlich beim Sammeln von altem Glas mit mir geduldig war. Ohne sie gäbe es kein Buch.

Auf Wiedersehen! / På gjensyn!

Kilder / Quellen

Aastebøl, Ingunn. Glass i Grenseland, **Magnor Glassverk 1896-1996**, Museene i Solør-Odal, Eidskog Museum 1996. ISBN 82-993881-0-4

Anderbjørk, Erik og Nisbeth, Åke, **Gammalt glas**, ICA bokforlag 1968

Amdam, Rolf Petter, Hanisch, Tore Jørgen og Pharo, Ingvild, Vel Blåst, **Christiania Glasmagasin og norsk glassindustri 1739-1989**, Gyldendal Norsk Forlag 1989. ISBN 82-05-18363-5

Bærum, en bygds historie del 2. Bærum Heredstyre, Sandviken 1924

Bloch, Michael, **Dansk Presset glas 1850-1950** Forlaget Sesam 2003

Christiansen, C. E., **Norske Glassverker**, de gamle privilegerte norske glassverker og Christiania Glasmagasin 1739-1939. Bind I, II og III H. Aschehoug & Co (W. Nygaard), Oslo 1935

Corning Museum of Glass, USA: Gjennomgang av **svenske og norske priskuranter**

Den tyske føderale bibliotekstjeneste: Gjennomgang av litteratur om **norske glassverk og deres historie**

Helseth, Helle og Bjørklund, Sigmund, **Glass**, Gyldendal Norsk Forlag AS 2001. ISBN 82-05-27480-0

Jacobsen, Jacob, **Høvik Glasverk - Høvik verk** Kulturutvalget i Bærum 1983

Kulturhistorisk stedsanalyse - **Høvik verk - Veritas** områderegulering, Bærum kommune, Natur og idrett 2011

Larsen, Alfred, Riismøller, Peter og Schlüter, Mogens, **Dansk Glass 1825-1925**, 2004, Nyt Nordisk Forlag

Lersø, Gunnar, **Glassindustri på Magnor 1896-1940**, Utgitt av Eidskog Museums- og Historielag, 1986 ISBN 82-90655-00-2



Lersø, Gunnar, **Glas från Eda**
 Lersø Foto, Arvika 1997. ISBN 91-630-5639-9

Lersø, Gunnar, **Gammalt glas**
 ICA bokforlag 2005. ISBN 91-534-2596-0

Lersø, Gunnar, **FÆRGAT glas**
 ICA bokforlag 2008. ISBN 978-91-534-2929-6

Lersø, Gunnar, **PRESSAT glas**
 ICA bokforlag 2010. ISBN 978-91-534-3316-3

Lie, Inger Marie, **Hadelandsglass 1850-1900**
 Huitfeldt Forlag AS, Oslo 1977. ISBN 82-7003-041-4

Merket pressglass fra **Høvik glasverk 1899-1933'**
 Asker og Bærum Historielag og Veritas Kunstforening 1990

Polak, Ada Buch, **Gammelt Norsk Glass**
 Gyldendal, Oslo 1953

Polak, Ada, **Glassboken**
 Aschehaug & Co (W. Nygaard) Oslo 1958

Revidert utgave Aschehaug & Co (W. Nygaard)
 Oslo 1974. ISBN 82-03-06391-8

Riksarkivet i Oslo og Hamar: Gjennomgang av arkiver
 for **Christiania Glasmagasin**

Riksarkivet i Oslo og Hamar: **Høvik og Hadeland
 Glassverk**, Gjennomgang av privatarkiv etter
 G. E. Christiansen

Riksarkivet i Sverige:
 Gjennomgang av arkiver etter **Eda glasbruk**

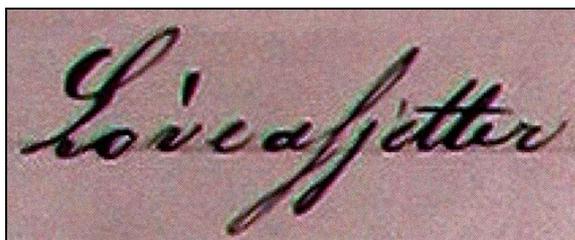
Story of **Glass Coloring** Book
 ISBN: 0-486-24199-8, Dover Publications, Inc.

Svensk Glasmuseum:
 Gjennomgang av **svenske og norske priskuranter**

[SG: Gjennomgang ... priskuranter /
 Überprüfung der Preiskurants / Musterbücher]

Modell «Anna mit Löwe» (1857-1870) [Anna med Løve], S. 30-35

	W. Kausner	W. Finje	W. Finje	W. Kausner	A. Spæker	Kausner	Regel	Franken-Ola	A. Spæker	W. Kausner
Transport	164.7.	177.3.	183.1.	176.3.	226.4.	73.2.	135.2.			1.
Hovedvandsfløstørreprosjede	60.						700 6.7.			
Enn de Kølørreplakker 6 Kantside 7	35.	40.3.					560.16.			100 2.8.
Di. v. v. St. St. St.	60.						476.8.			
Pommesglas										
Løveaffetter	6.									185 25.8.
Sjtleflaaler paa Tod	6.									277.36.1.
Sukkerkaale paa Tod.	6.									238.39.7.
Sukkerkopper " 2.	10.									56.5.6.
Saltkar	36.									276.7.5.
" paa Tod	30.									132.6.6.
Alfetter 6 Loms	12.									63.5.7.
" 4 1/2	24.									50.2.1.
Forkjælligt Overfangsglas				5 5.						
Blaat Glas. Løvefløster 4 Pals	30.					1360.62.				
Sukkerfad	8.					25.3.1.				
Saltkar	12.					21.1.7.				
Kragoni	10.					25.2.5.				
Blakhuusfløster	30.					36.1.9.				
" 1/2	40.					56.1.4.				
" 4 Kantside	30.					110.3.7.				
Svart Glas. Høvikfløster	30.									2270.112.
2 hvit. Bostiller 7 Pals	2.									15.7.5. 15.7.5.
Løvefløster 4 Pals	30.									260.8.7. 770.25.7.
Messingglas 24 Løst	25.									170.5.6. 90.3.6.
" 16 "	30.									2500.53.3. 1500.50.
" 8 "	50.									625.12.5. 370.7.4.
" 1 "	60.									5000.83.3. 3770.57.3.
Sum	305.	177.5.	153.	176.5.	226.5.	179.5.	166.	193.5.	152.5.	353.5.



Dann - endlich erreichen wir „Anna“! Das **erste Mal**, dass ich ihr Bild sah, war in einem Artikel in einer deutschen Fachzeitschrift für Sammler von Pressglas (**Pressglas-Korrespondenz 2003-1**). Es gab Hinweise aus dem Buch von **Inger-Marie Lie, Hadelandsglass 1850-1900**, Huitfeldt Forlag **1977**, und es wurden mehrere **alte norwegische Pressglasmuster** gezeigt. Ich habe seit Jahren Glas gesammelt, aber jetzt wurde eine **neue Welt** eröffnet und ich schnappte mir schnell das Buch von Inger-Marie Lie für eine **gründliche Studie**.

Absolut unglaublich, dass das kleine **Norwegen** bereits in den **1860-er Jahren** so **großartiges Pressglas** produziert hatte. **Lie** hatte sogar schöne Exemplare für die Fotografien gesucht und gefunden. Ohne Zweifel war „**Anna mit Löwe**“ das schönste und exotischste von allem, was präsentiert wurde. Mein **Wunsch, in dieser Geschichte zu graben** wurde geschaffen, und die **Suche begann**. Ich fand ziemlich schnell vorwärts zum **Priskurant von Hadeland Glassverk 1867**, der im **Reichsarchiv** in **Oslo** und in **Hamar** als **Datei** vorliegt.

Doch es dauerte **viele Jahre**, bevor ich es geschafft habe, **Stücke in norwegischen Sammlungen zu finden**, und auch Hinweise darauf, dass sie **tatsächlich in Hadeland gemacht** und **nicht nur aus dem Ausland gekauft** wurden. Die Beweise waren in den besonderen **Protokollen** versteckt, die alle Glashütten über die monatliche Produktion führten. Diese **Hüttenbücher** [hyttebøker] sind zum Glück gut Regalmeter für Regalmeter im **Reichsarchiv in Oslo** gespeichert und wurden **1984-1985** als Scans großzügig übertragen nach **Christiania Glasmagasin** und **Direktor Jens Berg**, alle **78 Regalmeter** historischer Archive. Zwar gibt es Indexe, die Materie ist jedoch schwierig zu studieren. Es musste viel Zeit aufgewendet werden, um die richtigen Dokumente zu identifizieren und die Schrift und die Bedeutung der Zahlen zu interpretieren.

Via PC-Bildschirm begannen in der nächsten Runde die Dinge auf ihren Platz fallen. Nach einigen lustigen Gesprächen bei Abendessen kamen wir dazu, dass wir die **Massenproduktion in Pressglas-Technik** in den **1850-er** und **1860-er Jahren** genießen konnten.

Abbildung 22, S. 31 (siehe Seite vorher). Hier ist eine Seite von dem **Hadeland Hüttenbuch für Februar 1857**. Die erste Zeile zeigt alle **Glasbläser** [glassblåserne] im Uhrzeigersinn, die in diesem Monat angestellt [ansatt] waren, und man sieht in der ersten Linie [vorne links] **deutsche Namen** [J. Kaurzel?, W. Jungwirth, Joh. Jungwirth, W. Kaurzel?, A. Gerhard, Zange, Siegel, und hinten rechts schwedische] **Ole Frantzen, M. Gundersen und Nyqvist**. Die erste Spalte zeigt, welche **Gegenstände** jeweils in diesem **Monat** gemacht wurden.

Die Freude war unbeschreiblich, als es mir jäh und plötzlich auf einer Seite vom **Februar 1857** (Abbildung 22) gelang, die Worte richtig zu interpretieren.

Es gibt selbstverständlich „**Løveasjetter**“. Wenn das nicht möglicherweise etwas anderes als einen Teller mit einem Löwen bedeutet - dann ist das die **absolut erste dokumentierte Produktion des Tellers „Anna mit Löwe“**.

Die alten **Produktionsprotokolle** verwendeten für Akkord den Ausdruck „**ein Hüttenhundert**“, ein Ausdruck, den der **deutsche Glasmeister** [tyske glassmester] eingeführt hatte, um zu bestimmen, wie viele Gläser ein Glasarbeiter [glassarbeider] von jedem Gegenstand [gjenstand] fertigbringen sollte. Hatte ein Produkt die Zahl „**10**“ - sollten sie davon 10 Stück machen und dafür 1 solches Hüttenhundert bekommen und damit einen Prozentsatz der gesamten monatlichen Lohnkosten der Glashütte [glasshytte] [dermed en prosent av månedens totale lønnskostnad for glasshytten]. Beide, die **Zuckerdose auf Fuß** mit Löwe [sukkerkoppe paa fod] und der **Teller „Anna mit Löwe“**, hatten Anfangs **1857** eine sehr geringe Zahl für ein „Hüttenhundert“, die Zahl „**6**“, d.h. **Carl Nyqvist** bekam mit der Herstellung von **6 Stück** einen Prozentsatz der Gesamtlohnsomme. Machte er gepresste **Salzfässer** [Saltkar] oder **Flaschen für Eau de Cologne** musste er jeweils **36** oder **60** davon machen, um so viel Lohn zu bekommen. Als sie den Dreh mit der Herstellung dieser technisch anspruchsvollen Teller „Anna mit Löwe“ heraus bekommen hatten, wurde das Hüttenhundert angepasst auf „**8**“ (**1859**) und weiter auf „**10**“ (**1867**). Mit anderen Worten - das war schwer zu machen, und die **Dicke dieser Teller** [asjetter] zeigt, dass eine **sehr schlechte Pressglas-Technik** entwickelt wurde [SG: siehe oben Abbildung 24, S. 34, und darunter Abbildung 25, S. 35].

Nach einer Analyse aller relevanten **Hüttenbücher über ein paar Jahrzehnte** bekam ich heraus, dass der unglaublich schöne Teller „Anna mit Löwe“ nur in der Größe **8-Zoll** [norweg. Zoll, ca. **20 cm**] und von **Februar 1857** bis **Februar 1870** in einer Gesamtauflage von nur **2.118 Stück** hergestellt wurde.

Die **nächste Aufgabe** war herauszufinden, ob von den 2.118 Tellern noch **1 am Leben war**, damit ich ihn im Detail inspizieren konnte. **Inger Marie Lie** schrieb, wie gesagt, ihr Buch vor **40 Jahren** [**1977**] und schaffte es jedenfalls, 1 Teller davon am Leben zu finden. Sie schrieb leider nicht, in welcher Sammlung sie ihn gefunden hatte. Diese Tatsache und dass die allerletzte Produktion von **144 Stück 1870** zurück lag, gab mir keine größeren Hoffnungen darauf, einen davon zu finden.

Verzweifelt GOOGLen half nichts, der **einzige Treffer**, mit Deutsch gesucht nach „Anna mit Löwe“, war **Pressglas-Korrespondenz 2003-1**. [SG: das klappt noch immer: www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/lie-hadelandsglass.pdf (2016-12); aber damals war **MB Launay, Hautin & Cie., um 1840** noch nicht gefunden worden ... mit dem **Teller No. 1944** mit 6, 7 und 8 frz. Zoll von **Baccarat 1840**, auf

**Planche 56, „Assiette à dessert m. diamants rocaille“
... ohne Zweifel das genaue Vorbild des Tellers Anna
mit Löwe von Hadeland 1857!]**

Abb. 2001-05/382
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 56
Pièces diverses, No. 1944 B., (8, 7, 6), Baccarat vor 1840
Assiette à dessert m. diamants rocaille [fr. Zoll - 19,2 cm ...]

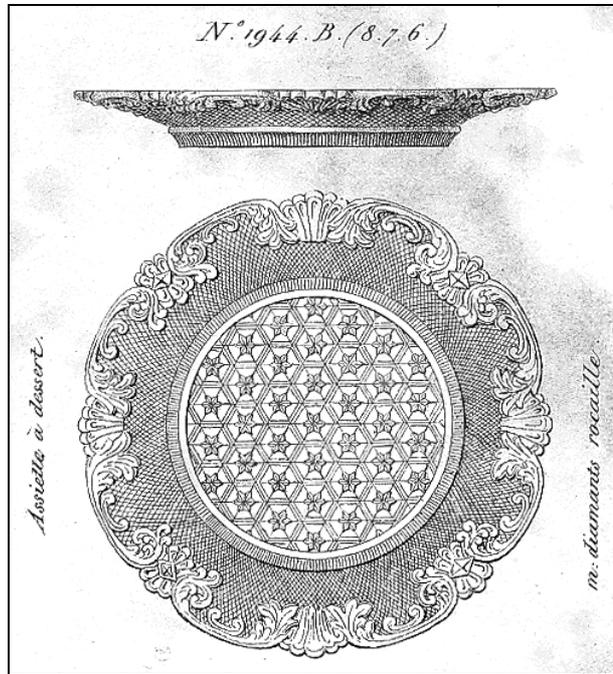


Abb. 2001-05/343
MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 17
Salières à pied, Assiettes, No. 1222 B. (5 ½), Baccarat 1830
Assiette m. sablée et filets [frz. Zoll - 13,2 cm]



SG: Im Hüttenbuch 1857 steht in der Zeile 4 „Löve-
asjetter“ / Löwenteller], in der Spalte 2 steht „6.“, und
in der Spalte „Nygqvist“ steht „155/25/8“. Die „Löwen-
teller“ wurden keinem anderen deutschen oder schwedi-

sehen Glasmacher gut geschrieben. Nur **Nygqvist** wurden
in seiner Spalte weitere Gläser aus der Spalte 2 gut
geschrieben, die auch **gepresst** sein könnten: „Syl-
teskåler paa Fod, Sukkerskåle paa Fod, Sukkerkoppe
paa Fod, Saltkar, Saltkar paa Fod, Asjetter 6 Tomm,
Asjetter 4 ½ Tomm“. **Carl Nyqvist war wohl der erste
Glaspresser von Hadeland 1856/1857!**

Der Teller Anna mit Löwe hatte D **8 Zoll** / ca. **20 cm**, er
war also keine „Untertasse“, sondern ein Teller in
normaler Größe! [Norwegen / Dänemark 1 Zoll / Tom-
me / Daumen = ca. 26 mm; Wikipedia DE: Alte Maße
und Gewichte (Skandinavien) und Alte Maße und
Gewichte (Norwegen)]

SG PK 2016-2: Gerade der **Teller No. 1222 B. von
Baccarat** auf **Planche 17**, kann heute genau datiert
werden, weil bekannt ist, dass die **Planches 1-30** bereits
in der ersten Ausgabe des MB Launay, Hautin & Cie.
von **1830** angeboten wurden. **Das ist die absolut erste
Herstellung weltweit!** Alle Teller mit gleichen oder
ähnlichen Mustern bzw. Motiven sind demnach **spätere
Kopien** von anderen Glaswerken in **Belgien, Skandi-
navien und USA!** Der **Teller No. 1944 B. von Baccarat**
wurde auf der **Planche 56** angeboten, die bereits **vor
1840** herausgegeben wurde. Dieser Teller hatte im
Spiegel das Motiv einer **Bienenwabe**, die von Hadeland
vollständig kopiert wurde! Hadeland hat nur die Marke
des norwegischen **Löwen** mit „**H V**“ eingefügt.

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/
pk-2015-3w-sg-bacc-sucrier-1840.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-bacc-sucrier-1840.pdf)..... S. 13

SG: **MB LH 1840** zeigt, dass bis **1840** alle Planches der
Musterbücher ab **1830** wieder neu herausgebracht
wurden. Auf einzelnen Planches wurden Gläser gestri-
chen, es ist unbekannt, ob vor dem Druck oder erst bei
einem Händler ... Ab **1841** wurden viele Planches
weggelassen und von anderen Planches nur wenige
Gläser übernommen. **Planches 1-17** waren schon in MB
Launay, Hautin & Cie. **1930!** In **MB Launay, Hautin
& Cie. 1840**, dokumentiert in **PK 2001-5-04**, findet
man noch **alle 2.473 Gläser, die von 1830 bis 1840**
hergestellt und angeboten wurden. Zusammen mit **MB
Launay, Hautin & Cie. 1841**, dokumentiert in **PK
2001-3-02**, findet man **alle 2.781 Gläser, die 1830 -
1841** angeboten und hergestellt wurden!

Nach einigen Zufällen und über andere Sammler
erreichte ich **Odd**. Odd ist ein unglaublich netter, groß-
zügiger und immer noch gefährlicher Mann [utrolig
hyggelig, generøs og stillfaren kar], der eine **sehr
umfangreiche Sammlung von altem norwegischen
Glas** hat. Auf meine Standardfrage „Haben Sie schon
einmal Anna mit Löwe gesehen?“, kam die entschie-
dene Antwort: „Ja - ich habe vor ein paar Jahrzehnten 4
auf Auktionen gekauft und 2 verkauft - aber immer
noch **2 übrig**.“ Ich warf mich ins Auto und nach ein
paar Stunden konnte ich sie endlich andächtig betrach-
ten. Der erste Eindruck war, dass „**Anna**“ **sehr schwer**
zu halten war, der nächste war, dass sie, wenn möglich,
noch schöner und größer war, als auf den Bildern und
Illustrationen, die ich zuvor gesehen hatte.

Der Teller „Anna“ war mit seinen **8-10 mm ungewöhnlich dick**. Das war sehr **ungewöhnlich**, auch für einen Teller, der so groß ist, mit einem Durchmesser von **20 cm (8 norweg. Zoll)**. Diese Dicke zeugt von **Problemen bei der Produktion**, dass man es nicht geschafft hat, ihn dünn genug zu pressen. Man kann also davon ausgehen, dass die **dicksten Sorten die ältesten** sind. Eine weitere Besonderheit von Anna ist die primitive roh belassene **Außenkante** [primitive rått avhuggede ytterkantene].

Abb. 2003-1/030

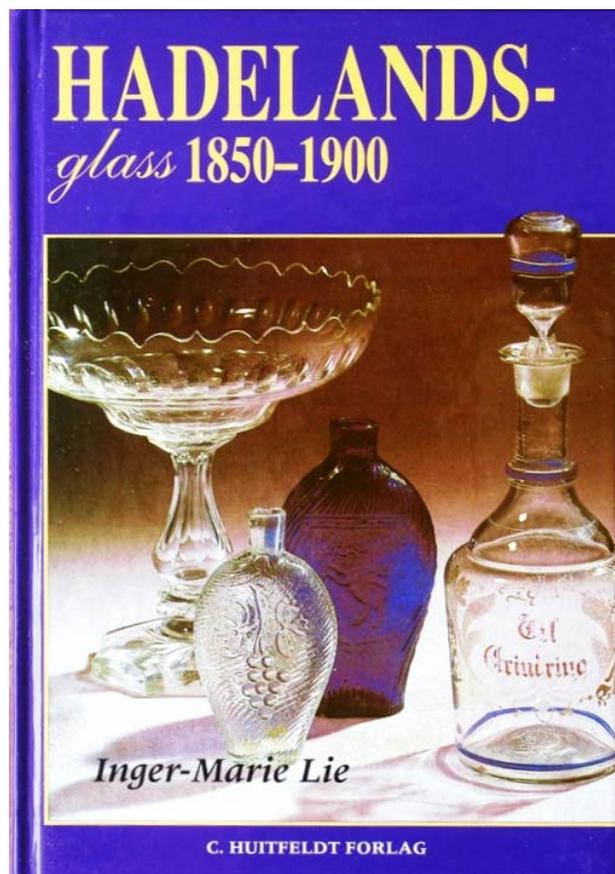
Inger-Marie Lie, Hadelandsglass 1850-1900, Einband

C. Huitfeldt Forlag, Oslo 1984 / 1999, 80 Seiten

ISBN 9788270030415

Preis gebunden NOK 168, Preis Paperback NOK 148 (2017-01)

Titelblatt: **Fruchtvase 1883, Karaffe 1889, 2 „Löwenflaschen“**
Sammlung Kunstindustrimuseet Oslo



Nach dem Buch von **Inger-Marie Lie** ist die Außenkante identisch mit einem Muster, das in den **1840-er** Jahren von den beiden Glaswerken Baccarat und Launay & Hautin in Frankreich verwendet wurde [ytterbordene identisk med et mønster som ble brukt på 1840-tallet av de to glassverkene **Baccarat og Launay & Hautin** i Frankrike. [SG: siehe oben: **MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, Planche 56, Teller No. 1944, Baccarat 1840, Assiette à dessert m. diamants rocaille; Launay, Hautin & Cie. war ein Großhändler von Baccarat und St. Louis!**]

Zu dieser Zeit waren Patent und **Musterschutz unterentwickelt**, es gab eine gemeinsame Kultur für diese Art von „Diebstahl“ zwischen den Glaswerken [typen av „tyverier“ mellom glassbrukene] - hier waren also die **Gebrüder Berg** [Besitzer und Direktoren von

Haveland] nach Frankreich gereist und hatten einen schönen Teller für den Tisch gefunden, den sie mit dem **norwegischen Reichslöwen** und mit der köstlichen **Bienenwabe** in der Mitte dekorieren und **norwegisieren** [fornorske] konnten.



Hadeland begann ungefähr zur gleichen Zeit **Flaschen mit Löwen in eine Form zu blasen**, weil der norwegische Reichslöwe [riksløve] bereits im Glaswerk im Gebrauch war. Erst 50 Jahre später verfügte die Regierung **Beschränkungen** für die Verwendung des norwegischen Reichslöwen. Das heißt, dass in den alten Hüttenbüchern **nicht der Name „Anna mit Löwe“** verwendet wurde, da dieser prosaische Name erstmals im **Priskurant 1867** verwendet wurde. Für Pressglas war Marketing nicht im gleichen Sinn erforderlich, weil einfach nach **Löwenflaschen** und **Löwentellern** [løveflasker og løveasjetter] gerufen wurde. Alles in allem wurden dann genug Teller „Anna“ gemacht und das kann darauf hindeuten, dass der Preis nicht hoch genug eingestellt war, um die Kosten zu decken. Der Verkaufspreis wurde auf **1 Speciestaler und 72 Schilling für ein Dutzend** gesetzt, was nur 14 % über dem Preis des weitaus einfacher gepressten Tellers [asjetter] „Fanny“ in der gleichen Größe war [Wikipedia DE: Speciestaler / Speciedaler, Norwegen bis 1875].

Die wenigen Exemplare, die noch in **Privatbesitz** existieren, sind selbstverständlich **äußerst selten und wertvoll**. Weil sie so **besonders und groß** waren, ist es nicht undenkbar, dass sie an die **Wand zur Dekoration**

gehängt wurden, anstatt als Bruchteller [bruksasjetter] zu enden, und die Wahrscheinlichkeit, dass es nicht mehr sind. Bis heute habe ich festgestellt, dass tatsächlich in **Privatsammlungen 10 Stücke** existieren. Die Exemplare, die ich geschafft habe, ausfindig zu machen, sind alle in **sehr gutem Zustand** mit guter Prägung des **Löwen** und „**H V**“-**Marken** und müssen natürlich als reine Kulturschätze behandelt werden.

Es ist interessant festzustellen, dass es den **norwegischen Reichslöwen** auf andere Weise dargestellt in Priskuranten und auf Endprodukten gibt (vielleicht hatte man beim Pressen nicht an das **Spiegelbild** gedacht?). Wie auch immer, auf dem fertigen Produkt ist der richtige Weg.

Abbildung 25, S. 35. Ein äußerst seltener Teller „**Beathe**“ (**1863-1909**). Dieses Exemplar aus der eigenen Sammlung von Hadeland in Jevnaker wurde **1867** gemacht und ist mit einer Archivnummer **91** gekennzeichnet. Achten Sie besonders auf, wie **dick** dieser Teller ist - ein großartiges Beispiel für **schlecht entwickelte Pressglas-Technik**, die wir auch bei Tellern „**Anna mit Löwe**“ aus der gleichen Zeit finden. Der Teller hat **keine Markierung „H V“**. (HA)

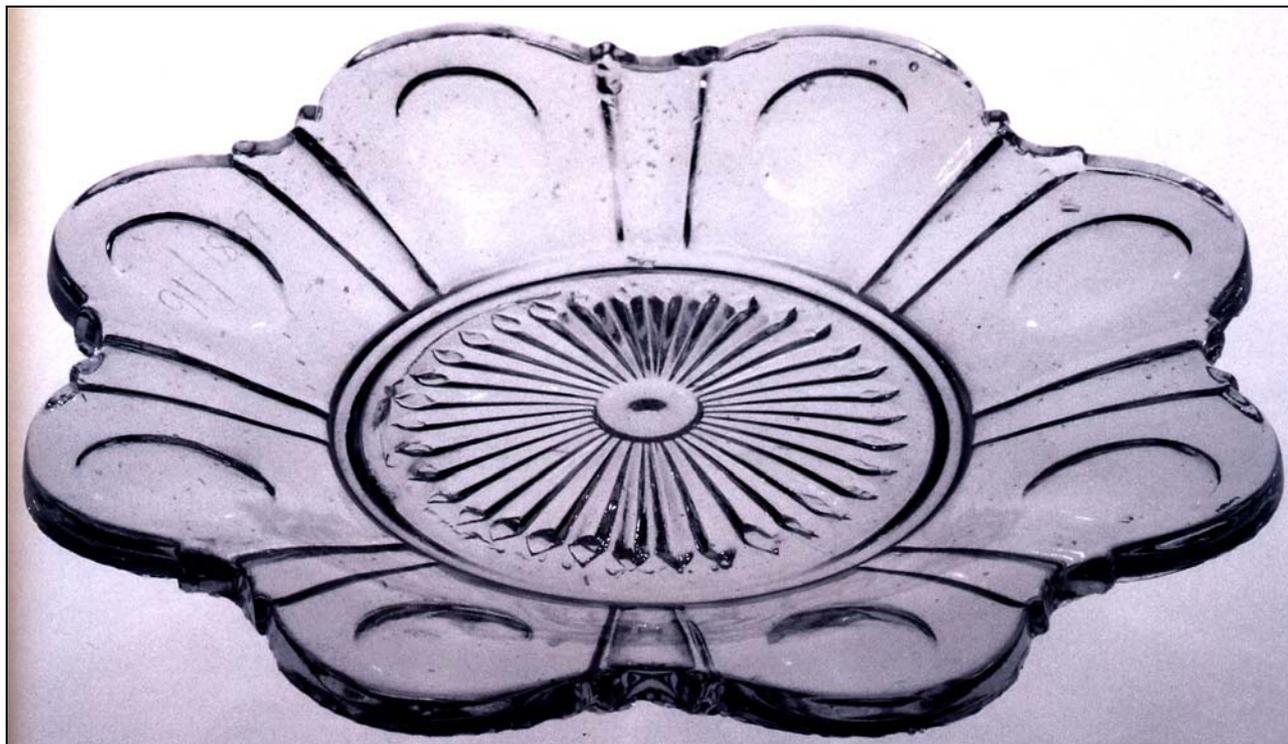


Abbildung 36. Teller „Doris“ (1867-1877) mit großer Marke „H V“ in der Mitte. (JF) [SG: auf diesem Bild nicht zu sehen!]
 SG: vgl. MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.^{me} Partie, Planche 17, No. 1222 B. (5 1/2)
 „Assiette m. sablée et filets“, Baccarat um 1830! [Planches 1-30 stammen aus MB Launay, Hautin & Cie., um 1830]

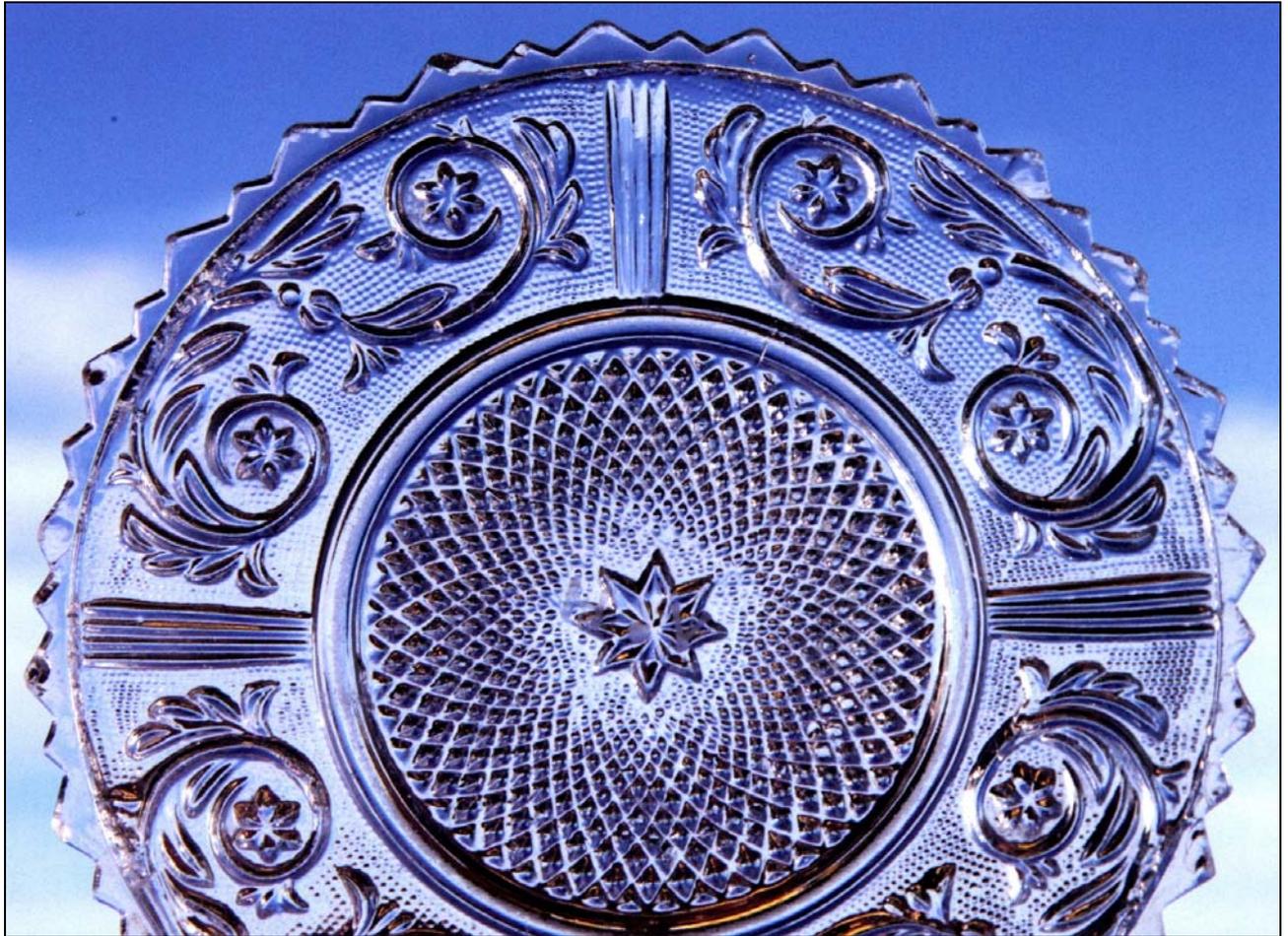


Abbildung 37, S. 43. Teller „Doris“ (1867-1877) mit dem dritten Muster. Er hat keine Marke „H V“ und hat wahrscheinlich eine andere Struktur in der Mitte als der Priskurant vermuten lässt. Dies kann darauf hindeuten, dass er im Ausland hergestellt werden kann. (AGB) [SG: die Bodenteile konnten vielleicht ausgewechselt werden]



Abb. 33, S. 41. Zuckerdosen Modell „D“ und „Doris“ (1859-1899 und 1867-1877), Variante Nr. 1 und 3
 Abb. 33, S. 41. Zuckerdosen Modell „D“ und „Doris“ (1859-1899 und 1867-1877), Variante Nr. 2 und 4

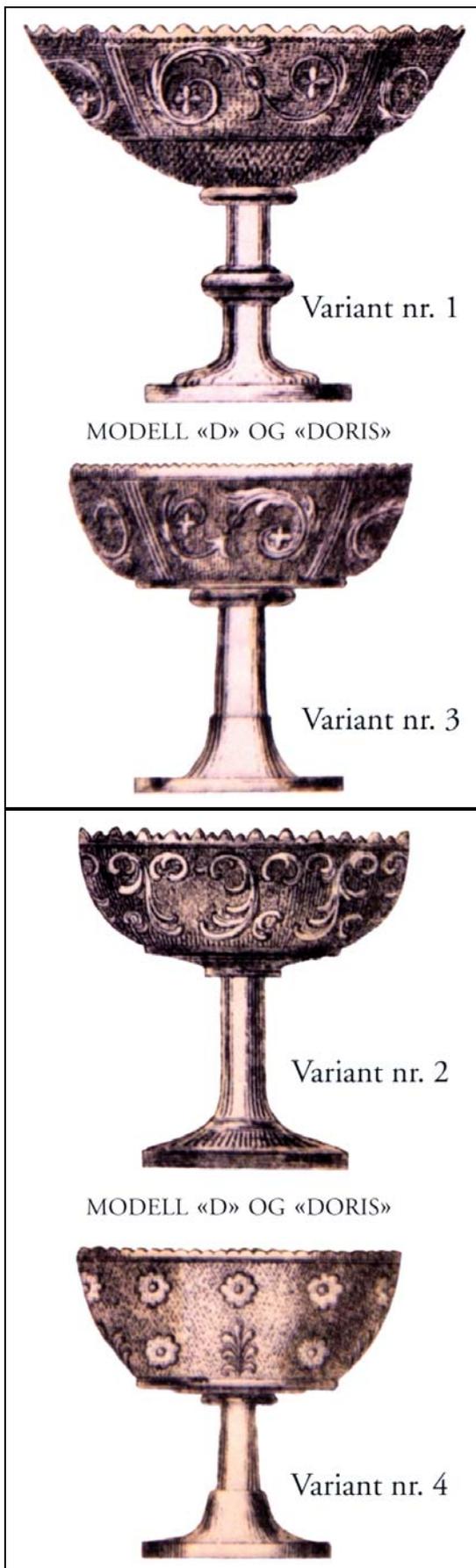


Abb. 2000-3/157; Teller, Rosetten-Dekor
Sammlung Billek; farbloses Glas, H 2 cm, D 9,2 cm
 vermutlich Schweden, 2. H. 19. Jhdt.
 Zum Vergleich: Franke 1990, Abb. 298,
 aus MB Kosta 1896, Nr. 2466 und MB Hadeland 1867, sowie
 MB L&H um 1840, Planche 55, Nr. 1908, St. Louis

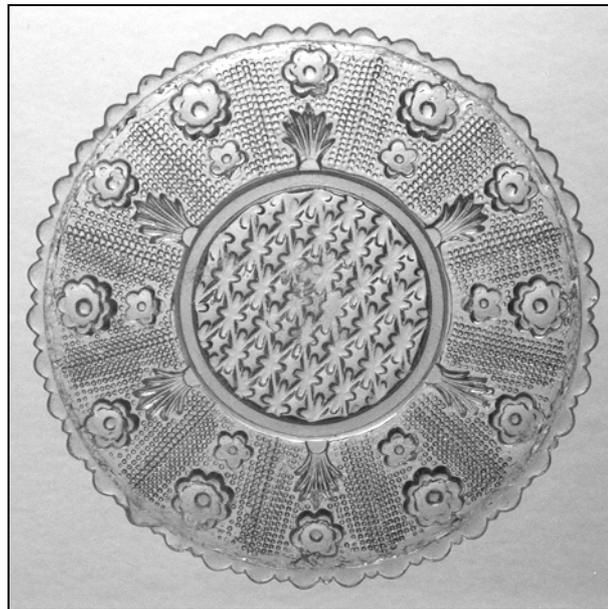


Abb. 2003-1/040; Tasse und Teller mit Rosetten
MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 55
No. 1908 St. L. [St. Louis], Tasse à thé f. Chinoise m. sablée
rosaces, St. Louis, um 1840

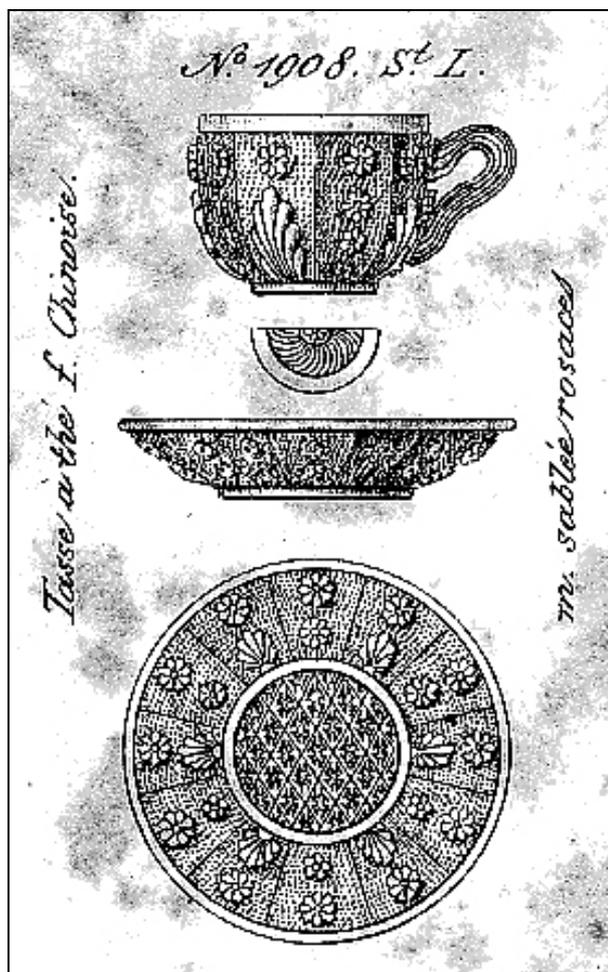


Abb. 29, S. 38. Zuckerdose Modell C (1867-1877 und 1867-1881), mit und ohne Deckel (Priskurant 1867)

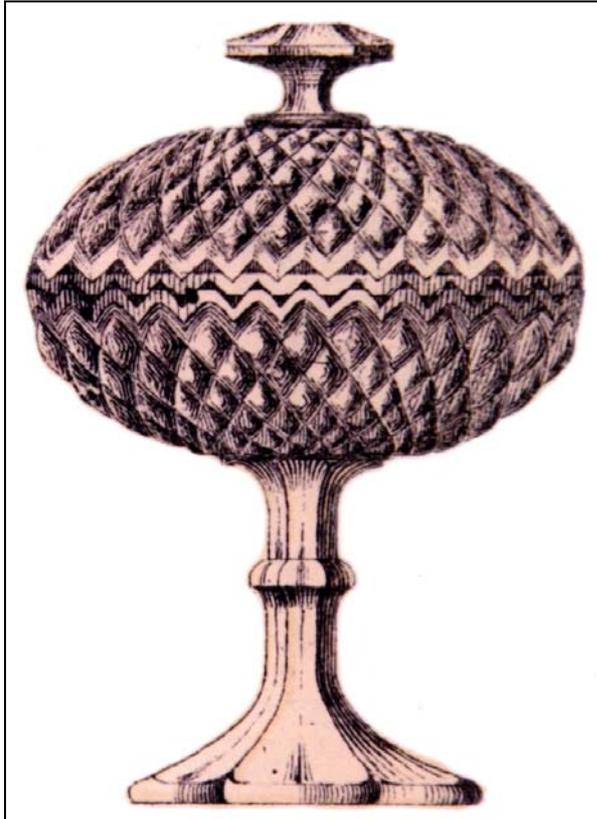


Abbildung 79, S. 66. Glatter gepresster **Leuchter** [lysestaken] aus Hadeland Glassverk **1867**. Dieses Prachtexemplar wurde in der eigenen Sammlung von Hadeland in Jevnaker gefunden und mit einer Archivnummer und **1867** gekennzeichnet. (HA)

Abbildung 80, S. 67. Die Abbildung zeigt links einen glatten gepressten unbenannten **Leuchter**, der im **Priskurant 1867** angeboten wurde. Dann wird der gleiche gepressten Leuchter gezeigt, wie er in der Sammlung Hadeland ist, der von Hadeland **1883** angeboten wurde. Beachten Sie die Kurven der Fußplatte [fotplate]. Dieser Leuchter entspricht einer Illustration aus dem schwedischen Glaswerk **Reijmyre** mit entsprechenden gepressten Leuchter, jetzt mit einer etwas anderen Kurve auf der Fußplatte.



Zu **Abbildung 80, S. 67**: Was kann man daraus schließen? Es gibt nicht viele, aber einige verschiedene **Variationen dieser Leuchter**. Man kann sich auch vorstellen, dass die ursprünglichen, glatt gepressten Leuchter in der Form schlanker waren und mit einer abgestuften Fußplatte. Man kann auch vermuten, dass Hadeland nie ein Modell ähnlich wie das Original des glatt gepressten hergestellt hat, wie gezeichnet im **Priskurant 1867**. Dieser wird weit schlanker und mit abgetreppten Fußplatten sein als das Beispiel, das sie in ihrer eigenen Sammlung **1867** datiert haben. Quellen sagen jedoch, dass Hadeland nicht bis in die **1950-er Jahre** auf Stücke im Lager der Glassammlung Archivnummern graviert haben, so gibt es auch keinen Zweifel, dass sie die **älteste Version** dieser Leuchter mit dem Jahr **1867 richtig** beschriftet haben.

Abbildung 120, S. 87. Ein unmarkierter **Teller Modell „T“** wurde **1887-1899** in einer Auflage von insgesamt ca. **30.000** Exemplaren hergestellt. Es ist daher nicht so sehr selten. (AGB)



Abbildung 123, S. 90. **Sahnekännchen „Thor“** als relativ seltenes blaues Stück. (OM)

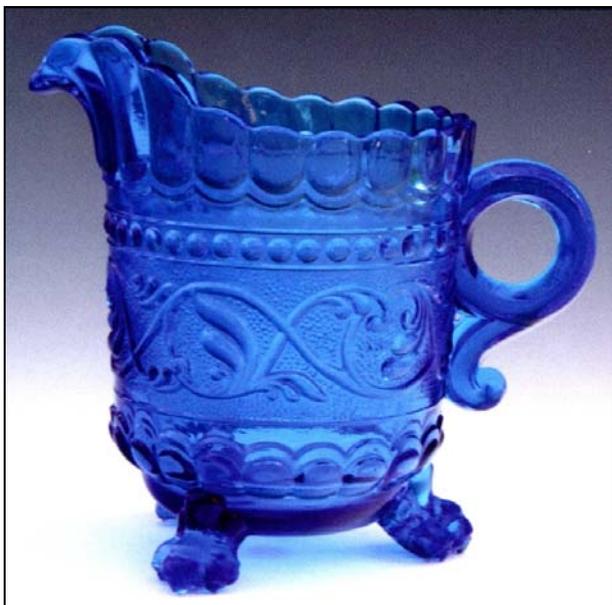


Abbildung 124, S. 90. **Sahnekännchen „Thor“** in einer absolut außergewöhnlichen Variation, die am ehesten das Original von **1883-1884** ist. (KAR) Er wurde **1883** nicht erwähnt und **1889** erwähnt, aber nicht dargestellt. Alles deutet darauf hin, dass dieses Modell nicht gut verkauft wurde und in den **1890-er Jahren** durch das reguläre Modell ersetzt wurde.



Abbildung 125, S. 90. Komisch, dass jemand hat es geschafft, den gerissenen Stiel seiner geliebten **Zuckerschale „Thor“** [sukkerskål] in einer solchen Art und Weise elegant zu flicken zusammen. (HK)



Abbildung 119, S. 87. **Zuckerdose und Sahnekännchen Modell „T“** in der seltenen blauen Ausführung. (AGB)



Abbildung 122, S. 89. **Zuckerschale „Thor“** [sukkerskål] in großer und kleiner Ausführung aus **Opalinglas**. Der Priskurant zeigt nicht immer die Schattierung, aber es gibt Anzeichen dafür, dass sie opalinweiße Produkte ab dem Jahre **1899** und noch ein paar Jahre weiter erstellt haben. (OM)



Glaswerk Drammen (Periode 1876-1881)**S. 95-99**

Als kleine, aber unglaublich spannende Kuriosität soll erwähnt werden, dass das **Glaswerk Drammen** für eine kurze Zeit in den **späten 1870-er** Jahren auch **gepresstes Glas** und geblasenes Kleinglas [småglass] produziert hat. Das war lange, bevor die Gruppe **Christiania Glasmagasin** das Glaswerk **1893** erworben hat. Das Glaswerk wurde **1873** in erster Linie für die Herstellung von **Bierflaschen** [ølflasker] eingerichtet, aber es kämpfte mit der Rentabilität. Es wird geschrieben, dass **Qualität und Infrastruktur nicht gut genug** im Vergleich mit den Produkten von den anderen Glaswerken rund um den Oslofjord war. **1876** gab es neue Impulse und der erfahrene **schwedische Glasmeister Johan Kjellman** wurde angestellt, um die Sache zu beschleunigen. Mit ihm kam sein Schwiegersohn **Ole Kraft** aus **Hadeland** als Hüttenmeister. Der Plan war nun, dass sie eine Vielzahl von typischen Weißglas-Produkten schaffen sollten, und keine Bierflaschen. [...]

Abbildung 134, S. 95. Vorderseite des einzigartigen und neuen **Priskurant aus dem Glaswerk Drammen**, veröffentlicht wahrscheinlich **1877** (Reichsarchiv Oslo)

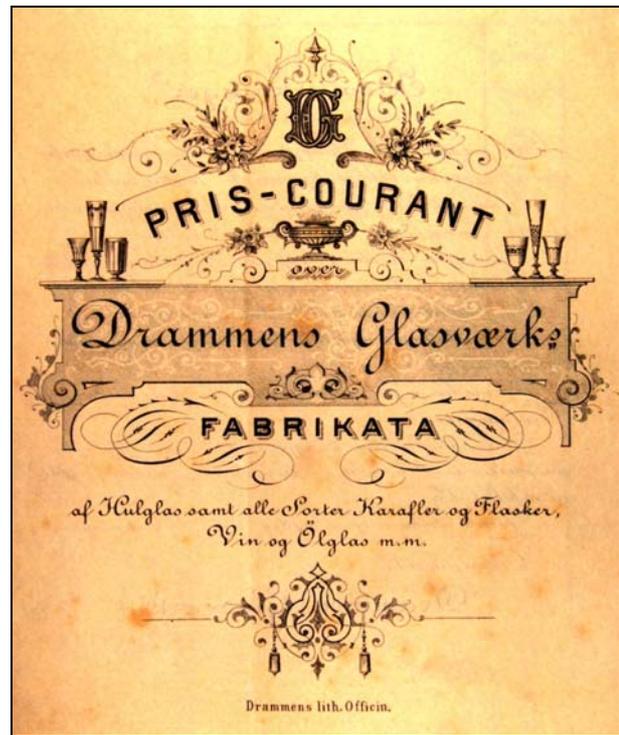


Abbildung 162, S. 114. **Butterdose „Harald“ (1893-1929) aus Opalinglas**, markiert mit der alten **Markierung von Hadeland**. Beachten Sie, dass echtes Opalinglas oft eine bläuliche Transluzenz an den Rändern bietet, wo das Glas dünner ist. (OM)



→→

Abbildung 239, S. 159. Zwei kleine **Kompottschalen** [kompottskåler], die auch von **Eda Glasbruk** unter dem Namen „**Amerika**“ geschaffen wurde. Diese sind nicht markiert, und der Hersteller ist nicht bekannt. (OM)



Abbildung 240, S. 159. Eine tiefgrüne **Fruchtschale** [fruktskål], markiert mit der **alten Marke „HOVIK“**. Dies ist eine sehr ungewöhnliche Kombination. (KAR)



Abbildung 241, S. 159. Eine relativ häufige längliche Fruchtschale [fruktfat], die mit und ohne Emailbemalung, aus Klarglas und grünem Glas (nicht Uranglas) hergestellt wurden. Dieser ist markiert mit dem **modernen runden Hadeland-Zeichen** und wurde daher unter dem Namen **Seljord** verkauft. (JF)



Abbildung 64, S. 58. Bierseidel „Paris“ mit einer großen Marke „HOVIK“ unter dem Boden. Paris ist eines der wenigen markierten Trinkgläser. (HK)

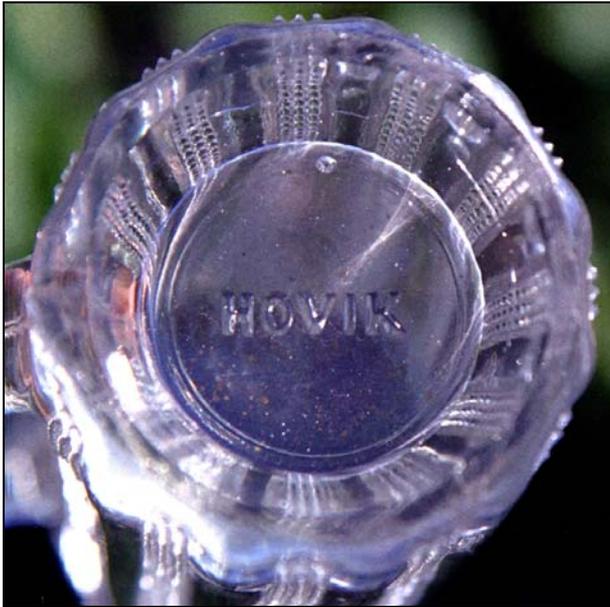


Abbildung 267, S. 173. Ein Broschüre, verwendet 1931, die anzeigt, dass die neue Serie Nordlys in vier Farben und Klarglas gemacht werden konnte. Die Produkte waren dann Krüge [mugger] in 2 Größen, Blumenvasen in 3 Größen, Salatschüsseln in 7 Größen, eine Butterdose, eine Zuckerdose, eine Marmeladedose und ein Sahnekännchen. Es wurde auch Biergläser [ølglas] in 2 Formen (nicht mit Stiel) und in einer Vielzahl von Größen hergestellt. Es gab auch eine separate Zitronenpresse [sitronpresse], eine quadratische Salatschüssel [salatbolle] und eine Gelée-Form. (Norsk Folkemuseum)

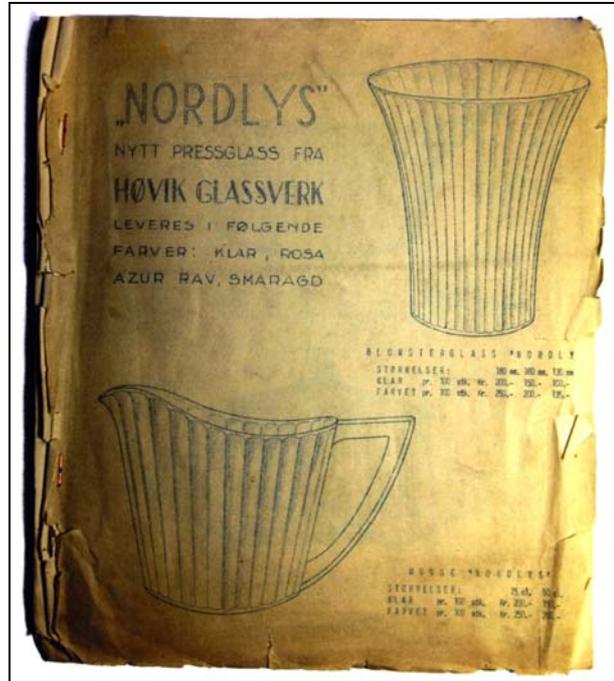


Abbildung 66, S. 59. Sahnekännchen [flødemugger] „unbenannt“ (links), „Fanny“ und „Nina“ im Priskurant 1867, hergestellt 1856-1882



Wie bereits erwähnt, verkaufte Hadeland **gepresste Sahnekännchen** bereits ab **1856**, die Jahrzehnte lang ein sehr wichtiger Teil seiner Pressglas-Produktion werden sollten. Von Anfang an wurden sie in verschiedenen Größen 1/2, 1/4, 3/4 und 1 Pægl hergestellt. Ein Pægl ist ein altes dänisches Maß und entspricht 0,24 Litern. Vier solcher Pægl waren das gleiche wie ein Topf [pot].

Die unbenannten **Sahnekännchen** [s. Abb. 66 & 67] wurden bis **1882** mit unterschiedlichen Mustern verkauft und mit glatter Oberfläche. In diesen Jahren produzierte man mehr als **150.000** dieser Sahnekännchen in verschiedenen Größen und Mustern. Ein Teil

wurde einfach „wie abgebildet“ [unbenannt] bezeichnet. Das ist insofern interessant, als sie bereits **1867** mit den Namen „**Fanny**“ und „**Nina**“ eingeführt wurden. Diese drei Sahnekännchen (Fanny, Nina und unbenannt) wurden parallel bis **1873** produziert, wenn „Fanny“ auch verschwunden war. Es wurden nicht mehr als etwa 1.500 Sahnegießer „Fanny“ gemacht, einschließlich derjenigen, die Modell „F.“ genannt wurden - also sind sie **extrem selten**.

Die **Sahnekännchen „Fanny“** wurden wahrscheinlich in den Produktions-Protokollen „F“ und „Fanny“ genannt. Sie wurden in viel kleineren Zahlen als Zuckerdosen gemacht, so dass es offensichtlich aus diesem

seltamen Grund nicht so einfach war, ein ganzes **Set für Zucker und Sahne** zu verkaufen. Ein weiterer möglicher Grund, warum nur kleine Mengen von Sahnekännchen „Fanny“ hergestellt wurden, ist, dass es durch eine zeitaufwändige und teure Mischtechnik hergestellt wurde.

Wie man an den oben abgebildeten Stücken sieht, ist ein Teil identisch mit einer Zuckerschale. Sie verwendeten

sie als Form und haben das Glas hinein geblasen und dann den Rest des Kännchens manuell mit üblichen Treibtechniken geformt. Das ist auch der Grund, warum es unwahrscheinlich ist, Sahnekännchen „Fanny“ mit „H V“ (oder anderen) Kennzeichnungen zu finden.

Sahnekännchen „Nina“ wurden besser verkauft und ein paar Jahre lang hergestellt, zuletzt **1880**. Insgesamt wurden ca. **7.000** Sahnekännchen **Nina** hergestellt.

Abbildung 67, S. 60. **Drei Sahnekännchen „unbenannt“ - leider keines mit Marke „H V“**. Beachten Sie beim kleinsten, wie verdreht und verbogen es ist. Das ist ein lustiger Nachweis für das **Alter** und wahrscheinlich die **unreife Pressglas-Technik**, weil es im Prozess der Wiedererwärmung zu sehr erhitzt wurde, als der Henkel manuell angesetzt werden sollte. (AGB)



Seite 193 ff., Was hat ein Geschirr für Kinder mit der Union [von Norwegen] mit Schweden zu tun?

Eda Glasbruk machte in den **1890**-er Jahren ein großes **Glas-Service** mit Tassen, Sahnekännchen, Wasser- und Saftkaraffen, einem Kerzenständer und einem Likör-Set (!), gedacht **für Kinder**. Dieses Service hat seltsamerweise in der **Industriepolitik** eine wichtige **Rolle bei der Auflösung der Union mit Schweden in den Jahren 1905** gespielt und wird illustriert daher hier besonders dargestellt.

Eda Glasbruk wurde **1842** direkt hinter der Grenze bei **Kongsvinger** gegründet. Das Glaswerk spezialisierte sich zunächst auf **Fensterglas** und gewöhnliches Kleinglas [småglass] für den Haushalt. Die Fahrzeit von **Eda** [in Schweden] nach **Christiania** [in Norwegen] mit Pferd und Wagen war schneller als Waren nach **Stockholm** über die großen schwedischen Seen zu bringen. Schon früh in seiner Geschichte war daher Norwegen und vor allem Christiania ein sehr wichtiger Markt für **Eda**. Sie verkauften feines Kristallglas, Medizinflaschen und Laboratoriennglas.

Laborglas in die norwegische Hauptstadt. **Norwegische Besitzer** waren in den **1880**-er Jahren **Carl Axel Geijer** als dominierender Eigentümer und **Ragnvald Falck** als Disponent und Produktionsleiter. Mittelsmann von Eda

in Oslo war zunächst **B. A. Örnberg**, später **Emil Olsen**. Emil Olsen hatte ein großes Geschäft in der Storgaten und war einer der **Hauptkonkurrenten von Christiania Glasmagasin**.

Während der **Union mit Schweden** gab es im nationalem Recht **sehr niedrige Zolltarife** zwischen den beiden Ländern. Als ein Teil von **protektionistischen Maßnahmen** und zum Teil als Reaktion auf Drohungen Norwegens, die Union aufzulösen, reagierte Schweden als Folge einseitig im nationalem Recht **1895** mit einem starken **Anstieg der Zolltarife** von **1897** bis **1899**. **Eda, Hovik und Liljedahl** waren die **Glaswerke**, die am stärksten betroffen waren, da sie umfangreiche Verkäufe über die Grenze hatten. **Hovik** waren am meisten betroffen durch den Verkauf von Lampen und Leuchten auf dem schwedischen Markt, der stark zurück gegangen ist.

Als strategische Maßnahme hat **Eda Glasbruk 1897** ein **norwegisches Glaswerk** kurz hinter der Grenze geschaffen, wo heute **Magnor** ist. **A / S Geijersfos Glaswerk** wurde von **Eda** als alleinigem Gesellschafter gegründet. Die Quellen gehen etwas auseinander, aber es ist ganz klar, dass **Andreas Moe**, ein großer Indus-

trieller und Vertreiber von **Eda Glas** in **Trondheim** an der Gründung teilnahm. Durch Übertragen einer Anzahl seiner Pressglas- und Flaschenformen, Know-how und anderen Geräten auf die neue norwegische, mit Eda geplante Fabrik, wollte er die hohen Zolltarife umgehen.

Sie waren auch klug und nutzten die Übergangszeit bis **1899**, um ein **Lager** von insgesamt 400 Kisten [kasser] mit Glas auf der norwegischen Seite der Grenze zu bauen. Es ist schwer, genau heraus zu finden, welche

Produkte im Glaswerk **Geijersfos** produziert wurden, höchstwahrscheinlich war es eine normale Breite von mund-geblasenem Glas und Karaffen, sehr viele technische Spezialflaschen sowie eine gute Auswahl von **Pressglas**. Sie benutzten den **Priskurant Eda 1890** als Verkaufsbroschüre, so dass man vielleicht annehmen konnte, dass sie Ambitionen hatten, ein vollwertiger Hersteller des Portfolio von **Eda** zu sein.

Abbildung 302, S. 193. Kinder-Service „Charlottenberg“ von Eda Glasbruk im Priskurant 1890

Löpande nummer				Pris pr 100 st. Kronor
	3635	Likörställ	för barn	40 —
	3636	Vattenställ	» »	25 —
	3637	Karaff med glas	» »	15 —
	3638	Smörask	» »	20 —
	3639	Tallrik	» »	8 —
	3640	Kaffekopp med fat	» »	12 —
	3641	Gräddkanna	» »	10 —
	3642	Saladier	» »	8 —
	3643	Ljusstake	» »	10 —
	3644	Sockerkopp	» »	8 —
	3645			
	3646			
	3647			

Das **gepresste Kinder-Geschirr**, das wegen seinem großen und speziellem Sortiment selten ist, begleitete die Reise von **Eda** über die Grenze nach **Norwegen und Geijersfos**. Von anderen Kinder-Servicen findet man wenig auf Antiquitätenmärkten, einen Hund und etwas Turbin, aber unsicher im Hinblick auf die Produktionsstätte.

Für **Geijersfos** wurde eine **Kohlebefeuerung** geschaffen. Das war viel zu teuer im Vergleich zu den bescheidenen Verkäufen, die sie bekommen würden. Der **Boom in den 1890-er Jahren** hatte allgemein **übergroße Fabriken** mit einer **zu großen Produktionskapazität** geschaffen. Drei Jahre nach **1897** mussten sie wieder in einen kleineren **Holzofen** reinvestieren, um sich der Realität anzupassen.

Als der Export von Lampen und Lampenartikeln auf den schwedischen Markt zusammengebrochen war und nicht mehr so viel schwedisches Glas in Norwegen zu sehen war, entschied **Christiania Glasmagasin** bereits **1898**, in **Hovik** stark für die Herstellung von **Pressglas** zu investieren. Sie hatten offensichtlich nicht weiter geglaubt, dass **Geijersfos** mit seiner Strategie erfolgreich sein würde und dass der norwegische Markt wieder wettbewerbsfähig wäre. Zyklische Veränderungen waren abrupt am negativen Ende des Jahrhunderts und **Geijersfos** hatte große finanzielle Probleme.

Im Jahr **1900** starb **Carl Axel Geijer**, was den norwegischen Einfluss auf Eda reduziert hat. **1903** übernahm **AB De svenske Kristallglasbruken** eine Reihe der großen schwedischen Glaswerke, einschließlich **Eda**. Der Plan für die neuen Eigentümer war, die Produktion

zu rationalisieren und die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Glaswerke und insgesamt für die gesamte Gruppe zu erhöhen. Die Situation für **Geijersfos** war akut, das große finanzielle Probleme hatte, und die neuen schwedischen Besitzer wollten Produktionen schließen. Es gab eine Reihe von Kontakten mit **Christiania Glasmagasin** über eine mögliche Übernahme - aber CG war wenig daran interessiert, ein ins Stocken geratenes Glaswerk in der Peripherie von Oslo zu übernehmen. [...]

Anmerkungen SG:

Übersetzungen aus dem Norwegischen Bokmål SG mit GOOGLE Translator

König Christian VI. von Dänemark und Norwegen, reg. 1730-1746. **1739** gründete er die **Königlich Norwegische Compagnie Glasmagasin Christiania**. Norwegen war 1380-1523-1536-1814 in einer Personalunion unter der Herrschaft von Dänemark. Im Frieden von Kiel **1814** wurde Norwegen ein selbständiger Staat, der **1814-1905** in einer Union mit **Schweden** verbunden war. Wikipedia DE: **Dänemark-Norwegen**

Glasmagasin Christiania:

www.cg.no

[www.cg.no/om-oss ...](http://www.cg.no/om-oss...) (Über uns)

Wikipedia NO: Christiania Glasmagasin

Christiania Glasmagasin ist eine **norwegische Kette** mit Geschäften, in Glas und Innenausstattung spezialisiert ist. Die Gruppe hat ihren Ursprung im **Fabrikverkauf für die norwegischen Glaswerke** und kann seine Geschichte zurück verfolgen bis zur **Gründung der Königlich Norwegischen Compagnie 1739** [...] Im Voksmund hatte es den Namen **GlasMagasinet** und im Jahre **1887** hat es diesen Namen offiziell angenommen. Seit **1862** hat es einen Ausgang auf den Ghirardelli Platz. Hier wurden die neuen Geschäftsräume des

Glasmagasin in Stortorvet 10 im Jahr **1899** fertig gestellt, entworfen vom Architekten **Harald Olsen**. Es ist eines der berühmtesten Einzelhandelsgeschäfte.



[**Christiania Glasmagasin** er en norsk kjede med butikker, spesialisert på glass og interiørartikler. Gruppen har sin opprinnelse i fabrikkutsalget for de norske glassverkene og kan føre sin historie tilbake til opprettelsen av Det **Kongelige norske Compagnie** i **1739**. Christiania Glas-Magazin holdt til i en bygning på det senere Jernbanetorget. På folkemunne gikk det under navnet GlasMagasinet, og i 1887 ble dette navnet offisielt tatt i bruk. Siden 1862 har utsalget vært å finne på Stortorvet. Her sto Glasmagasinet nye forretningsgård Stortorvet 10 ferdig i 1899 etter tegninger av arkitekt Harald Olsen. Det er en av byens mest kjente detaljforretninger.]



Abb. 2001-05/382; MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.me Partie: Planche 56, Pièces diverses

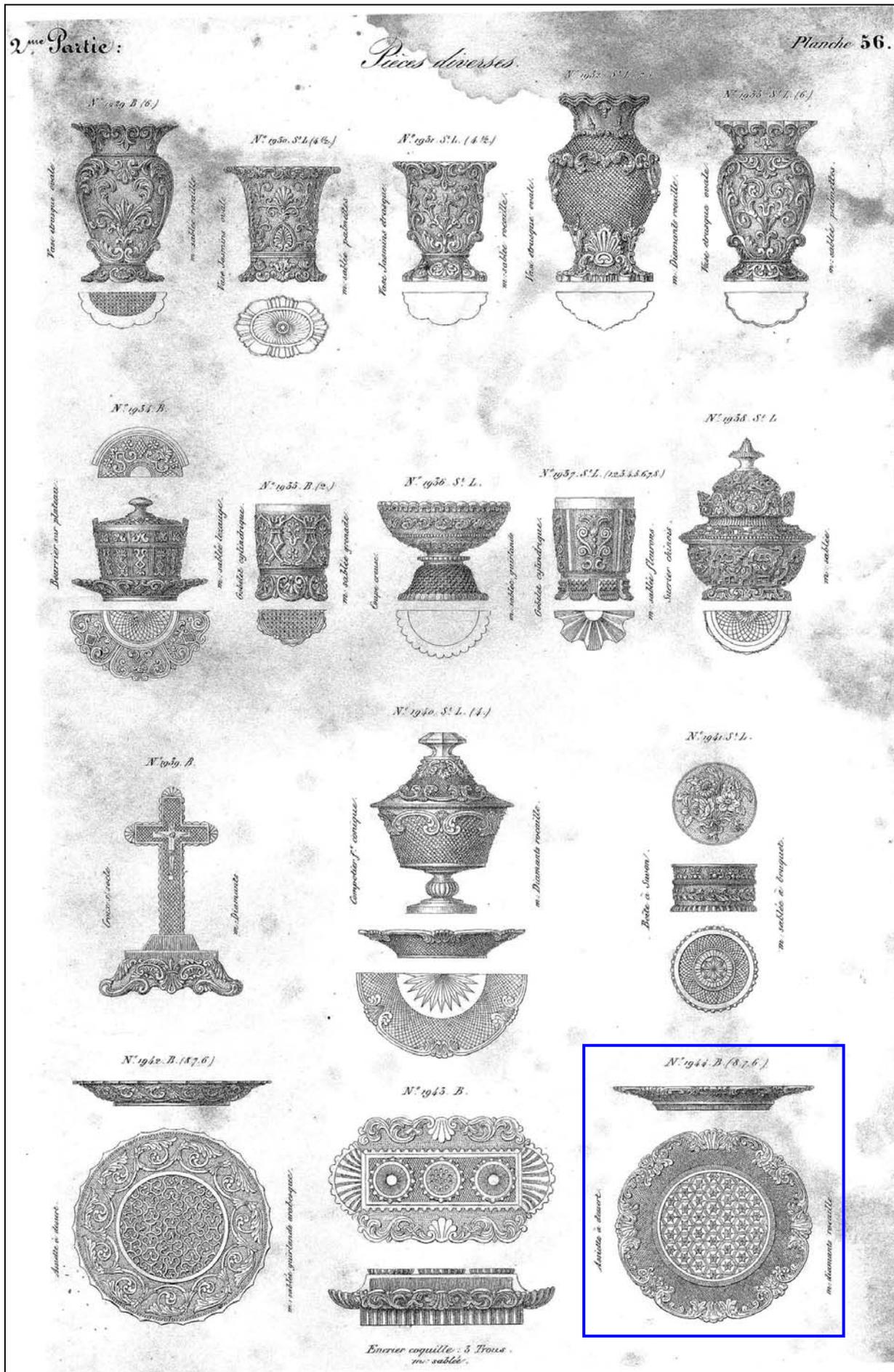
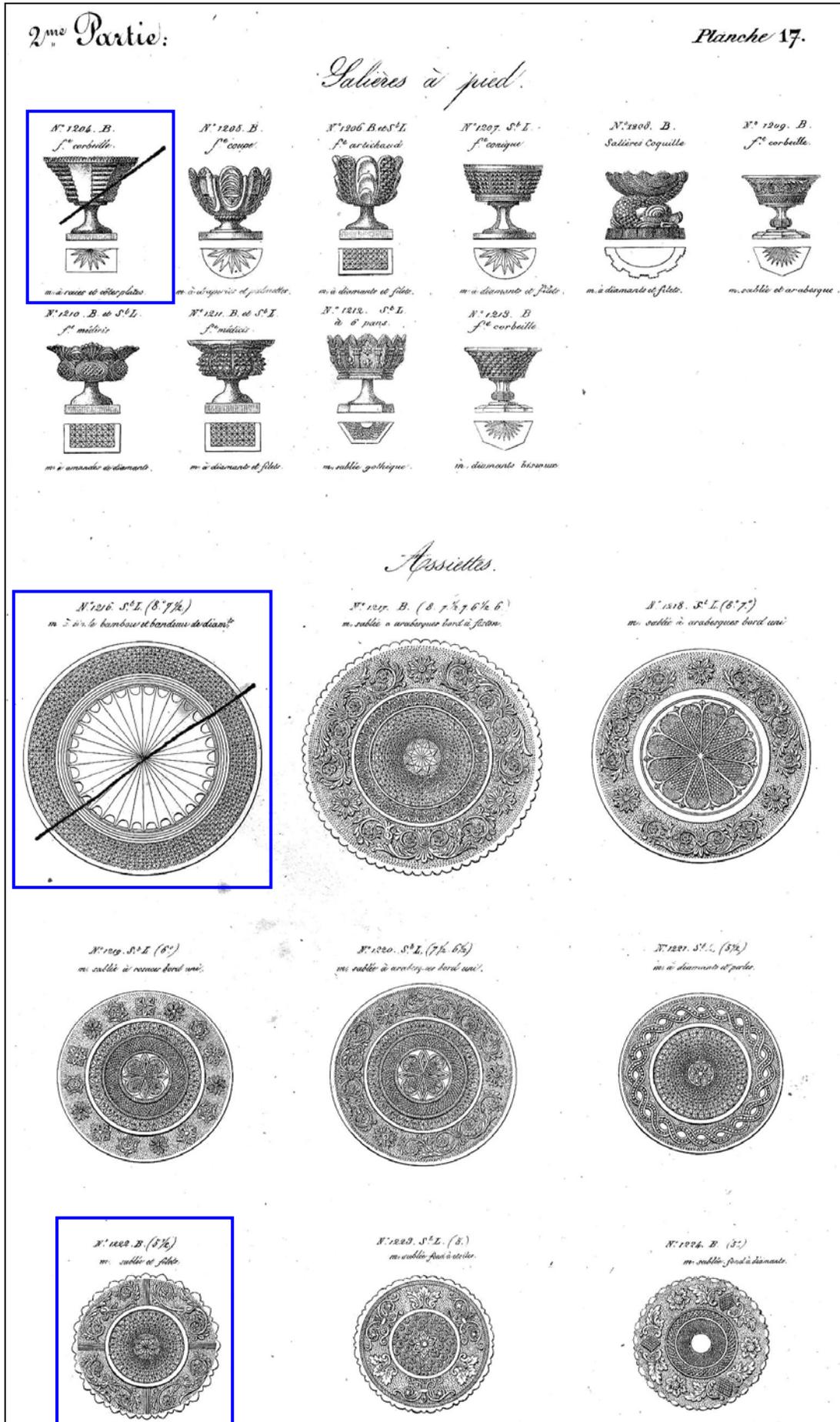


Abb. 2001-05/343; MB Launay, Hautin & Cie., um 1840, 2.^{me} Partie: Planche 17, Salières à pied, Assiettes / **Planches 1-30** wurden bereits **1830** verwendet; No. **1204** und No. **1216** wurden vor dem Neudruck **1840** auf der Druckplatte aus Kalkstein durchgestrichen



Siehe unter anderem auch:

PK 2001-5 Anhang 04, SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
Archiv Corning Museum of Glass, früher Sammlung Neumann & SG

PK 2003-1 Billek, Inger-Marie Lie, Hadelandsglass 1850-1900 / Norwegen (Auszug Pressglas)
Übersetzung aus dem Norwegischen und Kommentar

PK 2003-1 Billek, Kommentar zum Preiskurant Hadeland 1867 aus Lie 1994, S. 29

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/lie-hadelandsglass.pdf **PK 2003-1**

PK 2008-3 Johansson, SG, Glaswerk Høvik, Norwegen - eine turbulente Geschichte
Pressglas hat auch eine Seele! Hinweise auf Artikel der PK zu Glas aus Norwegen

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-hovik-norwegen.pdf

PK 2010-3 SG, Gunnar Lersjö, Pressat glas, Schweden 2010 [Pressglas aus Schweden ...]

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-lersjoe-pressat-glas.pdf
(Hinweise auf Artikel der PK zu Glas aus Schweden)

PK 2010-3 Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740
ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn

PK 2010-3 SG, Zum Abdruck: Georg Paulus: Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel -
Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn

PK 2011-3 Paulus, Johann Eder (1694-1753) - die europäische Karriere eines bayerischen
Glasmachers und seiner Familie (auch Dänemark, Norwegen und Schweden)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf
(auch Dänemark, Norwegen und Schweden)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-cegla-glasmacher-braun-norwegen-spanien.pdf

Pressglas aus Dänemark siehe:

PK 2002-5 SG, Reprints von Musterbüchern dänischer Glaswerke,
die vom Verein „Glashistorisk Selskab Aalborg * 1976“ herausgegeben wurden

PK 2009-3 SG, Kock, Musterbücher von Glaswerken in Dänemark in der Pressglas-Korrespondenz:
Reprints des „Glashistorisk Selskab Aalborg *1976“ -

zur Verfügung gestellt von Dr. Jan Kock, 2003 bis Sommer 2009

(Übersicht Reprints von Musterbüchern dänischer Glaswerke seit PK 2002-5)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf

Pressglas aus Finnland siehe:

PK 2009-3 Peltonen, SG, Vorschlag für das 11. Treffen der Leser und Freunde der PK
in Helsinki, Finnland, 11. Juli - 14. Juli 2013

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-pk-treffen-finnland-juli-2013.pdf

Pressglas aus Norwegen und Schweden:

PK 2000-4 SG, Kurze Übersicht zur Glas-Herstellung in Schweden und Finnland

PK 2000-4 Scharein, Kommt diese Fußschale aus Reijmyre oder Kosta?

PK 2000-4 Scharein, Pressglas - in Schweden gemacht oder erworben

PK 2000-4 Scharein, Schwedisches Pressglas in den Musterbüchern von ca. 1850 bis 1904

Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundredtalsglas, 1952

PK 2000-4 Scharein, Die Entwicklung der Gläser-Modelle

Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundredtalsglas, 1952

PK 2000-4 Scharein, Schwedisches Pressglas des 19. Jahrhunderts

Auszug aus Steenberg, Svenskt 1800-tals pressglas, 1949

PK 2000-4 Scharein, Glashütten Schweden, Distrikt Kronoberg / Småland

Auszug aus Nordström 1986

PK 2000-4 Scharein, Glas-Bestände in Haushalt und Geschäft aus Statistiken 1800-1900

Auszug aus Steenberg, Svenskt adertonhundredtalsglas, 1952



- PK 2000-4 Scharein, SG, Verzeichnis der erhaltenen Musterbücher in Schweden, Auszug aus **Steenberg**, Svenskt adertonhundredtalsglas, 1952
- PK 2000-4 SG, Scharein, Pris-Courant på **Kosta Glasbruks tillverkningar 1855** (Auszug Pressglas)
- PK 2000-4 SG, Scharein, Musterbuch / Pris-Courant på **Limmareds och Bollsjö Glasbruks Tillverkningar 1863** (Auszug)
- PK 2000-4 SG, Scharein, Musterbuch / Pris-Courant **Steninge Glasbruks af släta, slipade och pressade Glasvaror 1876** (Auszug)
- PK 2000-4 SG, Elisa **Steenberg**, Svenskt 1800-tals pressglas, Stockholm 1949 und Svenskt adertonhundredtalsglas - en konsthistorisk studie, Stockholm 1952
- PK 2000-4 SG, Elisa **Steenberg**, Svenskt adertonhundredtalsglas - en konsthistorisk studie, Stockholm 1952
- PK 2000-4 **Steenberg**, Schwedisches Pressglas des 19. Jahrhunderts [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2000-5 Scharein, Pressglas aus Schweden; Nachtrag zu PK 2000-4
- PK 2000-5 Scharein, Häupter schwedischer Monarchen
- PK 2000-6 Scharein, Gläser aus Schweden und von Mühlhaus; Nachtrag zu PK 2000-5
- PK 2000-6 Scharein, Gläser aus Schweden, Bemerkungen; Nachtrag zu PK 2000-5
- PK 2000-6 **Steenberg**, Svenskt adertonhundredtalsglas - en konsthistorisk studie Auszug aus **Steenberg**, Stockholm 1952 [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2000-6 **Steenberg**, Glas-Bestände in Haushalt und Geschäft aus Statistiken 1800-1900 Auszug aus **Steenberg**, Stockholm 1952 [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2001-2 Scharein, Gedeckt mit Pressglas. Volksglas in 150 Jahren.
- PK 2001-2 Scharein, Fußschale aus **Kosta** oder **Reijmyre**? Pressglas aus Schweden; Nachtrag zu PK 2000-4
- PK 2001-2 **Steenberg**, Schwedisches Pressglas: Ökonomie, Verkaufs-Organisation und Technik der schwedischen Glas-Produktion [Übersetzung K. Scharein]
- PK 2003-1 **Lie**, Hadelandsglass 1850-1900 / Norwegen (Auszug Pressglas)
- PK 2003-1 **Billek**, Kommentar zum Preiskurant **Hadeland 1867** aus **Lie 1994**, S. 29
- PK 2004-2 **Johansson**, Eine Fußschale aus **Reijmyre** von der Großmutter
- PK 2004-4 **Johansson**, Andenken-Teller zum Jubiläum König Oskar II. und Königin Sofia 1897 Andenken-Teller zum Jubiläum Queen Victoria 1837-1887
- PK 2005-4 Anhang 10, SG, **Johansson**, Musterbücher **Reijmyre 1860 und 1890**, Pressglas (Auszug)
-
- PK 2002-1 **Billek**, Ein Teller mit Blumen aus **Frankreich oder Schweden**?
- PK 2002-3 **Stopfer**, Teller mit Blumenbuketts
- PK 2002-3 **Stopfer**, Teller mit Blumenbukett aus St. Louis
- PK 2004-1 **Vogt**, Drei interessante Teller: u.a. Jagdszene mit Blumen-Buketts von **Reijmyre**?
- PK 2005-2 **Vogt**, SG, Bernstein-farbene Tasse und Teller mit Rosetten und Ranken, St. Louis 1840 Zum Thema **Abweichungen zwischen Musterbüchern und fertigen Gläsern**
- PK 2005-4 **Johansson**, SG, Pressformen und Pressgläser aus **Frankreich in Schweden und Finnland**?
- PK 2005-4 Anhang 10, SG, **Johansson**, **MB Reijmyre 1860 und 1890**, Pressglas (Auszug)
- PK 2007-2 **Stopfer**, **Vogt**, Teller mit Jagdszene, Hersteller unbekannt, **Reijmyre?**, **Kosta?**, um 1850?
- PK 2007-3 **Johansson**, ... Teller mit Jagdszenen, Hersteller unbekannt, **Reijmyre?**, **Kosta?**, um 1850?
- PK 2008-1 **Johansson**, SG, 250 Jahre **Kosta Glasbruk** in Schweden, 1742 - 1992 Auszug aus **Holgers**, in „Antik & Auktion“, Nr. 1992-2
- PK 2008-1 Anhang 03, SG, **Johansson**, Illustr. Priskurant öfver **Kosta Glasbruks Tillverkningar 1896**
- PK 2008-1 **Johansson**, SG, Pressgläser im Glasmuseum **Reijmyre** und in meiner Sammlung
- PK 2008-3 **Refsnes**, **Johansson**, SG, Glaswerk **Høvik**, **Norwegen** - eine turbulente Geschichte - ...
- PK 2009-3 **Reith**, SG, Teller mit Eicheln, Beeren und Blüten, Hersteller unbekannt, Schweden, um 1855?

[...]

<https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland>https://en.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk[https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk \(Bokmål\)](https://no.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk_(Bokmål))[https://nn.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk \(Nynorsk\)](https://nn.wikipedia.org/wiki/Hadeland_Glassverk_(Nynorsk))<https://en.wikipedia.org/wiki/Hadeland>

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/peltonen-iittala.pdf(Finnland) PK 2002-5
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-teller-kastrup.pdf (Schweden) PK 2003-3
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-bloch-daen-pressglas.pdf(Dänemark)
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-2w-geisel-glaswerke-daenemark.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-4w-johansson-teller-oskar.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-johansson-reijmyre-pressformen.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2005-4w-10-reijmyre-1860-1890.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-andersen-bang.pdf(Dänemark)
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-johansson-reijmyre.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-sandvik.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-johansson-schale-stern-sandvik.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-johansson-leuchter.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-johansson-reijmyre.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kock-kataloge-daenemark.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-riihimaeki-ausstellung-glass-2010.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-vogt-pressglas-neogotisch.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-johansson-bacc-reijmyre-meissen.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-johansson-reijmyre-sahnekaennchen.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-eda-glas-geschichte.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-johansson-limmared-pressglas.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-02-mb-limmared-1863.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-gaustad-ada-polak-1914-2010.pdf
 - www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-antikboersen-limmared-2002.pdf
-
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-fikkan-pressglas-norwegen-1840-1940.pdf
-
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-kock-mb-nostetangen-1763.pdf

Abb. 2016-2/93-02; aus GOOGLE MAPS (2017-01)

Glaswerke in Südost-Norwegen vor 1900:

Oslo (1624-1924 Christiania) - Jevnaker / Hadeland

Kongsberg / Hokksund / Nøstetangen / Aas - Drammen - Sandvika / Høvik - Kongsvinger / Magnor / Eda Glasbruk

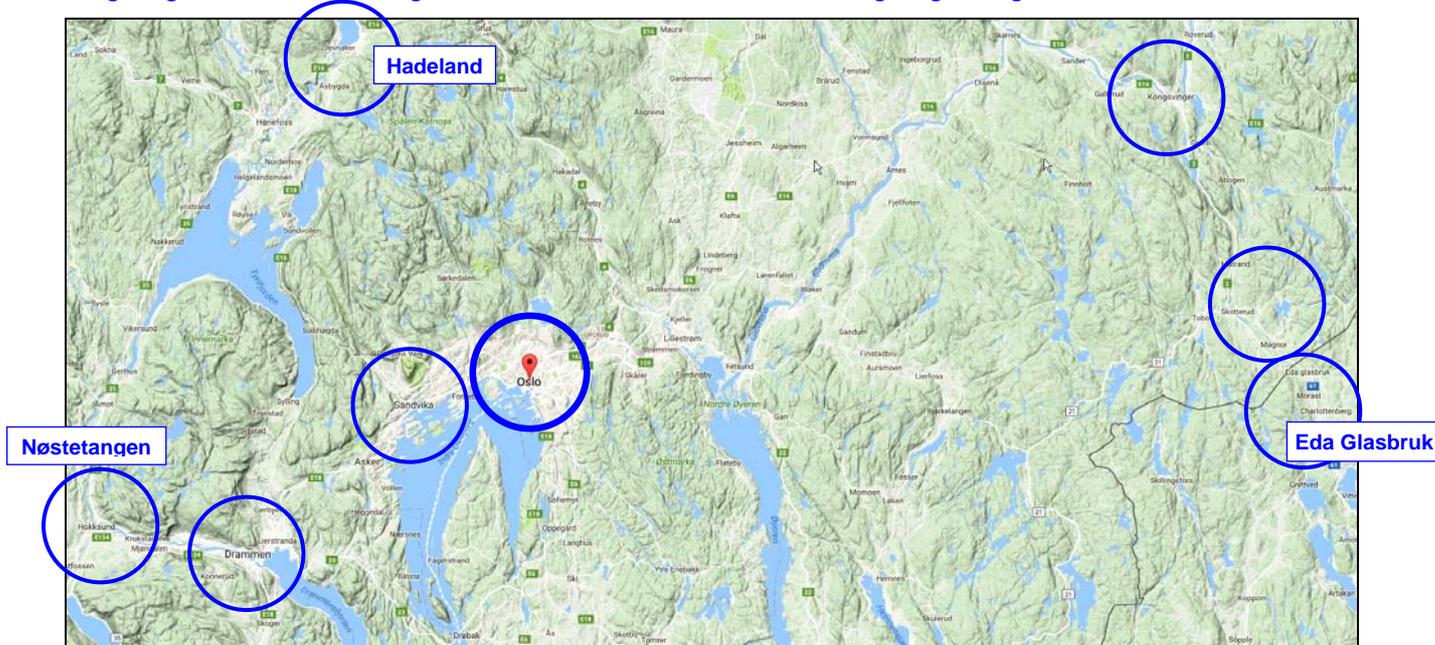


Abb. 2016-2/93-03; aus GOOGLE MAPs (2017-01)

Glaswerke in Südost-Norwegen vor 1900:

Oslo (1624-1924 Christiania) - Jevnaker / Hadeland

Kongsberg / Hokksund / Nøstetangen / Aas - Drammen - Sandvika / Høvik / Bærum

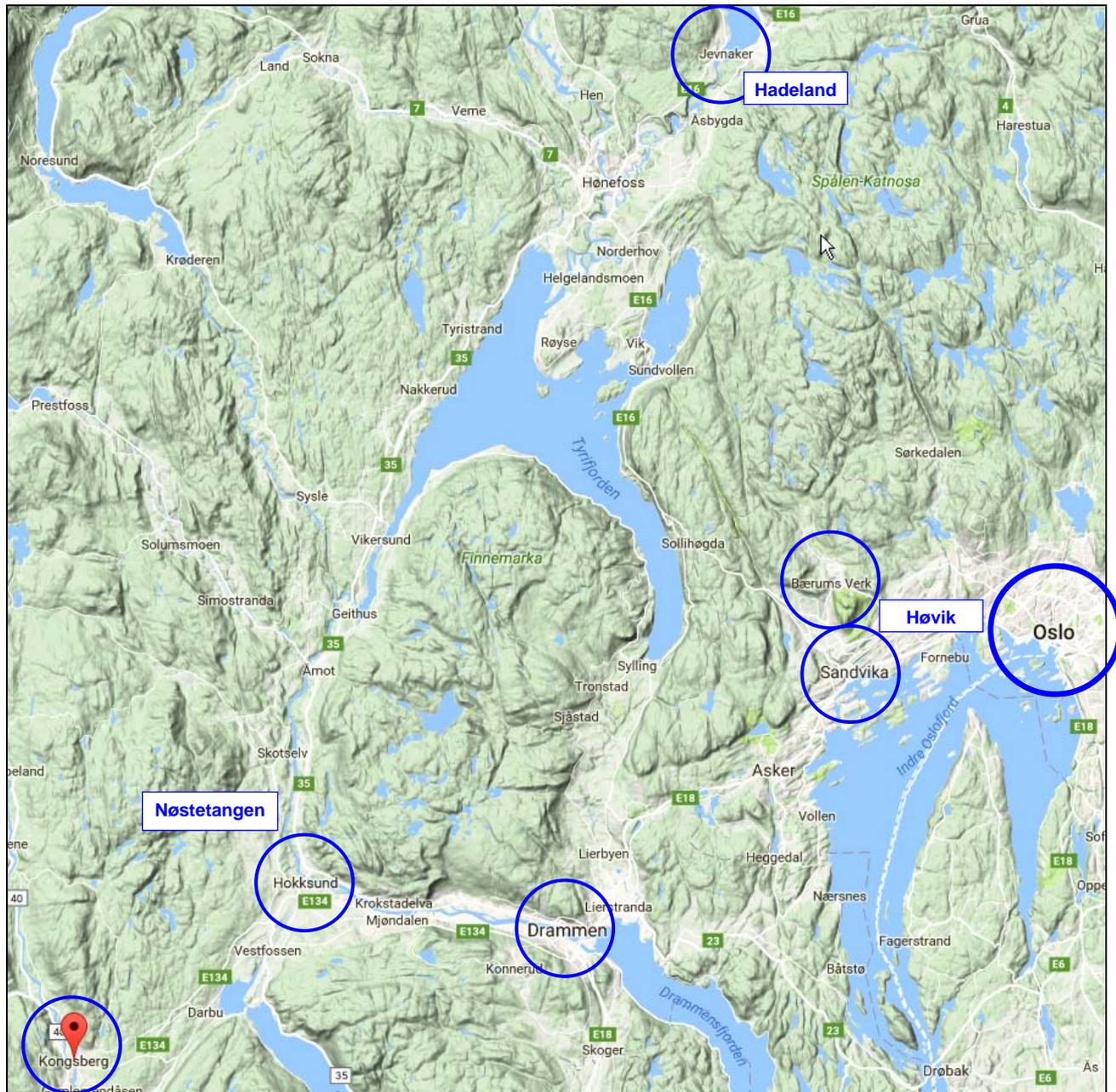


Abb. 2016-2/93-04; aus GOOGLE MAPs (2017-01)

Glaswerke in Südost-Norwegen vor 1900: Jevnaker / Hadeland Gjøvik / Hamar
Kongsberg / Hokksund / Nøstetangen / Aas - Drammen - Sandvika / Høvik / Bærum

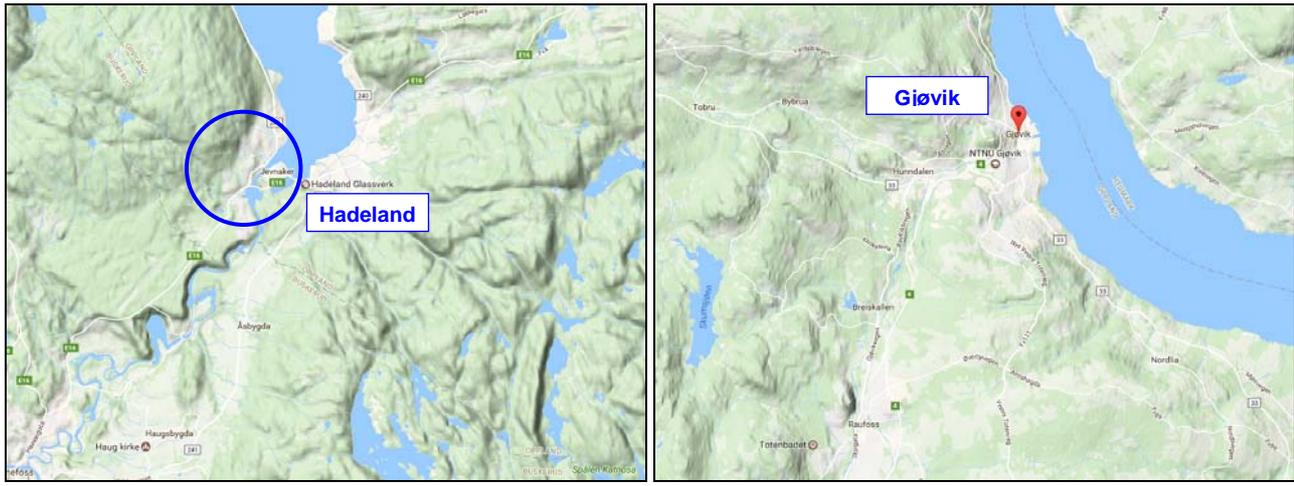


Abb. 2016-2/93-05; aus GOOGLE MAPs (2017-01)

Glaswerke in Südost-Norwegen vor 1900:
Bærum / Sandvika / Høvik - Oslo (1624-1924 Christiania) Magnor / Eda Glasbruk / Charlottenberg

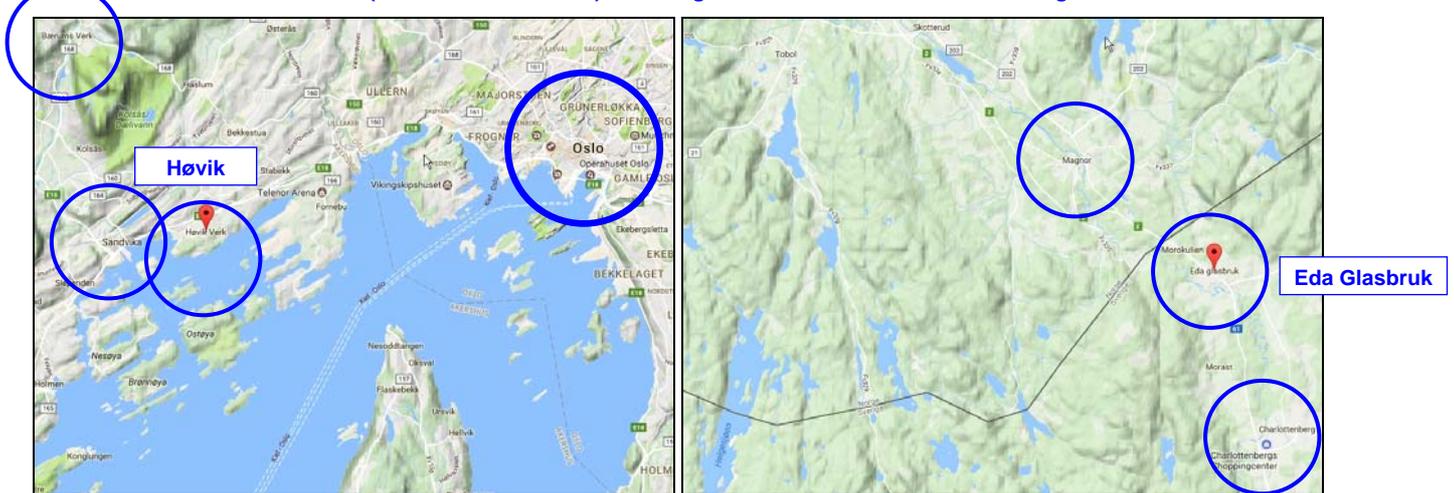


Abb. 2016-2/93-06; aus GOOGLE MAPs (2017-01)

Glaswerke in Südost-Norwegen vor 1900:

**Trondheim - Bergen - Oslo (1624-1924 Christiania) - Kongsberg - Drammen - Kongsvinger - Eda Glasbruk
Gjøvik, Hadeland, Høvik, Nøstetangen, Aas, Magnor, Eda Glasbruk**

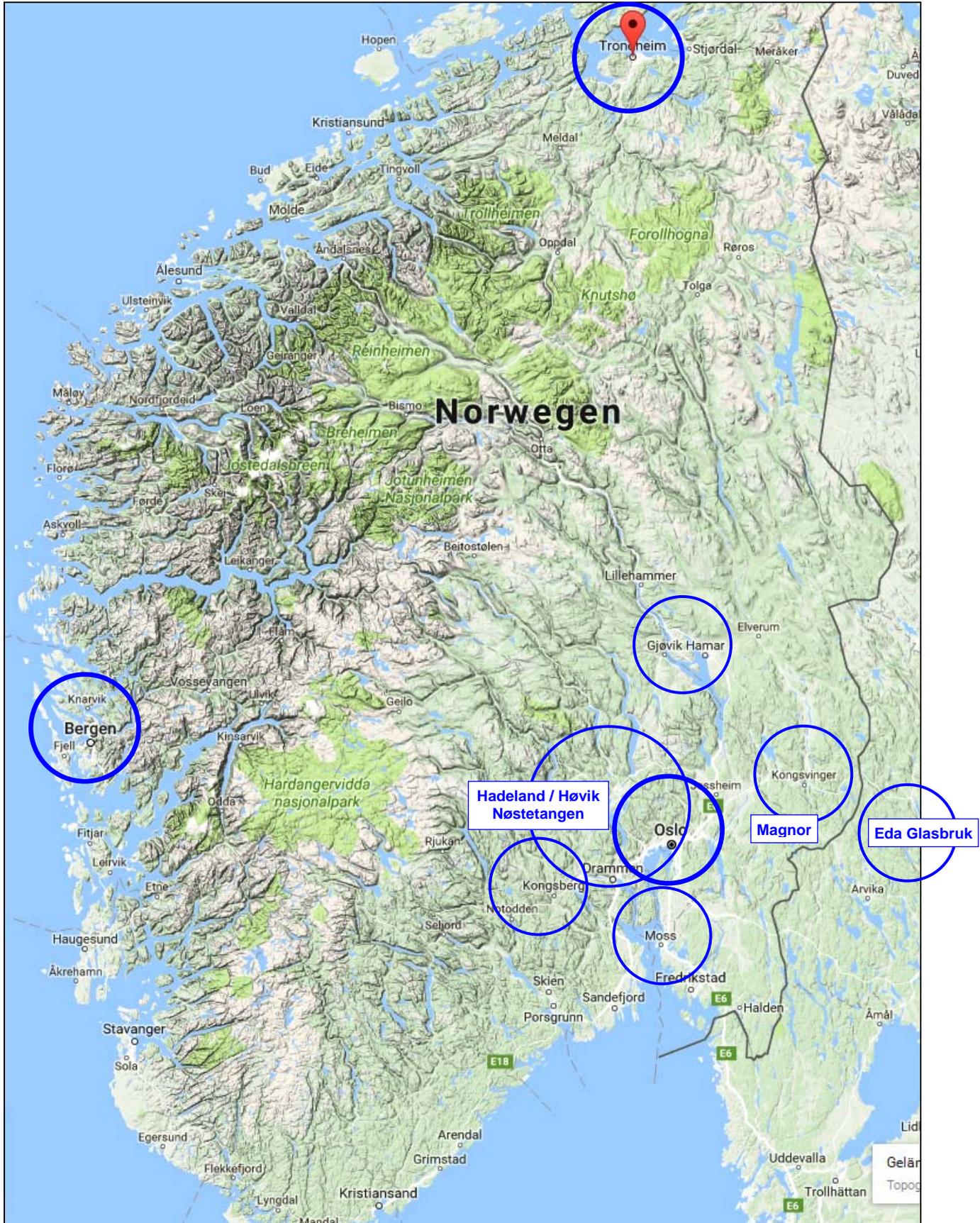


Abb. 2016-2/93-07

Glaswerke in Norwegen vor 1900; aus Norsk glasshistorie - glassverkene i Norge før 1900:

Nøstetangen	1741-1778	Jevne	1792-1835	Berger	1857-1875
Aas / Ass	1748-1765	Schimmelmänn	1779-1832	Drammen	1873-????
Hurdal	1755-1895	Gjøvik	1806-1843	Flesland	1875-1951
Biri	1761-1880	Eid	1812-1818	Magnor	1896-bis heute
Hadeland	1762-bis heute	Hestvik	1849-1857	Moss	1898 bis heute
Randsfjord	????-????	Høvik	1855-1933		[...]

